Millheim Journal
Wird herausgegeben jeden Donnerstag.
Walter & Deininger, Eigenthümer.
Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.
Druckerei und Office:
Zweiter Stock, Musser's Gebäude, Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. R. A. Bumiller, Editor.

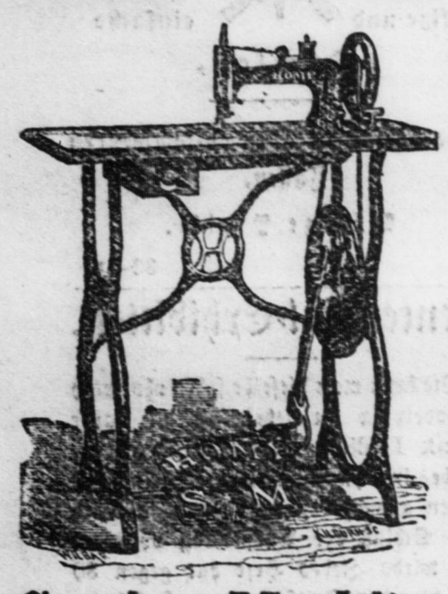
51. Jahrgang) Millheim, Pa., den 26ten April, 1877. (Nummer 17

Bedingungen.

	1 Woche,	3 Wochen,	1 Monat,	3 Monat,	6 Monate,
1 Viereck,	1,00	2,00	2,50	4,00	5,50
2 „	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00
¼ Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00
½ „	8,00	12,00	15,00	25,00	35,00
1 „	10,00	15,00	25,00	35,00	45,00

Administrators und Executors Nach[illegible]ten $2,50.
Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 [illegible] $5,00.
Alle vorübergehenden Anzeigen [illegible] 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

THE NEW
HOME



Sewing Machine
WAS AWARDED THE
FIRST PREMIUM!
At the Centennial Exhibition, 1876, and has always carried off the highest honors wherever exhibited.

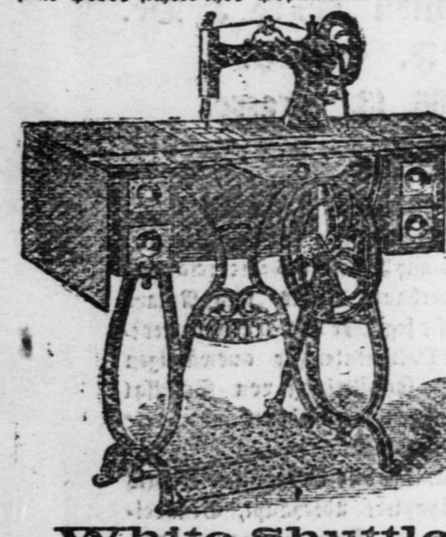
A COMPACT, SIMPLE, DURABLE, Light Running and EFFICIENT "LOCK STITCH" MACHINE. ADAPTED to the WANTS of EVERYBODY. The HOME SEWING MACHINE was Perfected eight years since by the aid of the best inventive talent and Mechanical Skill. It COMBINES all the Essential Parts of a FIRST CLASS MACHINE, is SIMPLE in CONSTRUCTION, SUPERIOR in Strength and Beauty, contains less Working Parts and is Capable of DOING a wider range of Work than other Sewing Machines. It will RUN for years without COSTING ONE CENT for Repairs. In the Manufacture of this MACHINE the Very Best Materials are USED. The WEARING PARTS are HARDENED, and the Mechanism has been CONSTRUCTED with the special view of producing an Easy Running, DURABLE, and almost NOISELESS MACHINE, adapted EQUALLY WELL for Coarse or fine THREAD, COTTON, SILK or LINEN, SEWING from the Lightest Muslins to Beaver Cloth and LEATHER. Such Confidence is FELT in the INTRINSIC MERITS of the HOME SEWING MACHINE that every MACHINE is fully

Warranted for Five Years.

LIVE AGENTS wanted in localities where we are not represented.
Send for prices, and samples of work done on the HOME, or call at any of our offices.

JOHNSON, CLARK & CO.,
30 Union Square, New York.
564 Washington Street, Boston, Mass.
111½ Second Ave., Pittsburgh, Pa.
141 State Street, Chicago, Ill.
21 South 5th Street, St. Louis, Mo.
17 New Montgomery St., San Francisco, Cal.

Vollkommenheit
zuletzt erreicht!
Die Probe sichert ihre Popularität allerwärts.



White Shuttle
Nähmaschine!
Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.
Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $25.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geschieht und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle ihre bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Wir können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.
Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die sorgfältigst verzierte und hübscheste Maschine je producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie dennoch von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle von Districten wird Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,
358 Euclid Avenue,
Agenten verlangt. Cleveland, O.

Leben, Wachsthum, Schönheit.

London Haarfarbe Wiederhersteller.

Keine Farbe, macht harte Haare sanft und seidenartig; reinigt den Skalp von allen Unreinigkeiten, macht das Haar wachsen, wo es ausgefallen oder dünn geworden ist.

Kann mit der Hand angewendet werden, da es weder die Haut färbt, noch Flecken auf dem feinsten Linnen macht. Als Haarmittel ist es das vollkommenste, welches die Welt jemals hervorgebracht. Das Haar wird erneuert und gestärkt und ihm seine natürliche Farbe ohne Anwendung von mineralischen Substanzen zurückgegeben

Seit Einführung dieses wahrhaft werthvollen Präparats in diesem Lande, war es das Wunder und die Bewunderung von allen Klassen und hat sich als der einzige Artikel bewährt, welcher absolut und ohne Fehl grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt, ihnen Gesundheit, Weiche, Glanz und Schönheit verleiht und Haar auf Kahlköpfen von dessen ursprünglicher Farbe erzeugt.

Dieser schöne und wohlriechende Artikel ist in sich selbst complet, keine Abwaschung oder Vorbereitung vor seinem Gebrauch oder irgend sonst etwas ist nöthig, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

75 Cents per Flasche.

Man sende Bestellungen an Dr. Swayne & Sohn, 330 North Sechste Straße, Philadelphia, Pa., alleinige Eigenthümer.

Verkauft bei allen Druggisten.

Die Lunge!

Schwindsucht.

Diese aufreibende und gefährliche Krankheit und deren vorausgehende Symptome, vernachlässigter Husten, Nachtschweiß, Heiserkeit, Zehrfieber—werden permanent geheilt durch „Dr. Swayne's Compound - Syrup von wilden Kirschen."

Bronchitis—Ein Vorläufer der Lungenschwindsucht, ist charakterisirt durch Catarrh oder Entzündung der Schleim-Membrane der Luft-Passage, mit Husten und Auswurf, kurzem Athem, Heiserkeit und Schmerzen in der Brust. Für alle bronchiolen Affectionen, wehen Hals, Verlust der Stimme, Husten, ist

Dr. Swayne's
Compound Syrup von Wilden Kirschen,
ein Hauptmittel.

Bluten oder Blutspeien mag von der Larynx, Trachia, Bronchia oder der Lunge herrühren und aus verschiedenen Ursachen stammen, als da sind übergroße Körperliche Anstrengung, Plethora oder Vollheit der Gefäße, schwacher Lunge, Ueberanstrengung der Stimme, unterdrückter Ausleerung, Verstopfung der Milz oder Leber, ꝛc. ꝛc.

Dr. Swayne's Compound Syrup von Wilden Kirschen
trifft das Übel an der Wurzel, indem er das Blut reinigt, der Leber und der Nieren ihre gesunde Thätigkeit zurückgibt und das Nervensystem stärkt.

Er ist das einzige wirksame Mittel gegen Blutung, Bronchiale und alle Lungenkrankheiten. Schwindsüchtige und solche, die zu schwacher Lunge prädisponirt sind, sollten nicht verfehlen, dieses große vegetabilische Heilmittel anzuwenden.

Seine wunderbare Kraft, nicht blos über Schwindsucht, sondern über jedes chronische Leiden, wo eine allmähliche alterative Aktion nöthig ist, ist erwiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten loose, der Nachschweiß vermindert sich, der Schmerz läßt nach, der Puls kehrt zu seinem natürlichen Status zurück, der Magen wird in seiner Kraft, Nahrungsmittel zu verdauen und zu assimiliren, gestärkt und jedem Organ wird ein besseres und reineres Blut zugeführt, aus welchem sich neues recreatives und plastisches Material bildet.

Bereitet ganz allein von

D. Swayne & Sohn
330 North-Sechste Straße, Philadelphia.
Verkauft von allen prominenten Druggisten.

Juckende Hemorhoiden

Hemorhoiden, Hemorhoiden, juckende Hemorhoiden, positiv geheilt durch den Gebrauch von

Swayne's Salbe

Heimathliches Zeugniß.

Ich war schlimm behaftet mit einer der lästigsten aller Krankheiten, Pruritus und Prurigo oder gewöhnlich bekannt als juckende Hemorhoiden. Das Jucken war zu Zeiten fast unerträglich, verstärkte sich durch Kratzen und that nicht selten sehr weh. Ich kaufte eine Schachtel von „Swayne's Salbe"; ihr Gebrauch verschaffte mir rasche Erleichterung und erzielte in kurzer Zeit eine perfekte Kur. Jetzt kann ich ungestört schlafen und möchte ich allen, die an dieser lästigen Krankheit leiden, rathen, sich sofort „Swayne's Salbe" zu verschaffen. Ich habe fast unzählige Mittel probirt, ohne permanente Hilfe zu finden.

Joseph Christ,
(Firma Roedel & Christ)
Stiefel- und Schuhhaus, 344 Nord Zweite Straße, Philadelphia.

Hautkrankheiten

Swayne's Alles heilende Salb, ist ebenfalls ein Specificum für Ringwurm Krätze, Salzfluß, Grindkopf Erysipelas, Barbiers-Krätze, Pimpeln und alle Hautausschläge. Vollkommen sicher und harmlos selbst für das zarteste Kind. Preis 50 Cents. Wird bei Empfang des Preises überall hin per Post verschickt.

Verkauft bei allen prominenten Druggisten.
Einzig und allein präparirt von

Dr. Swayne & Sohn,
330 Nord-Sechste Straße,
Philadelphia.
Alleinige Eigenthümer und Fabrikanten von

Swayne's Panacea,

Weltberühmt wegen ihrer merkwürdigen Kuren von Scrofula, Merkurial und Syphilitischen Leiden und in Fällen, wo das syphilitische Gift der Eltern bei Kindern Syphilis oder Scrofula verursacht. Nichts hat sich jemals so wirksam erwiesen, alle Spuren dieser gefährlichen Uebel und aller Krankheiten, die aus

Unreinigkeit des Blutes

entstehen, zu vertilgen.

Beschreibt die Symptome bei allen Mittheilungen und addressirt euere Briefe an Dr. Swayne & Sohn, Philadelphia. Für Rath wird nichts berechnet. Per Expreß an irgend welche Addresse geschickt.

Bellefonte Markt.

Weißer Weizen	1	35
Rothen Weizen	1	35
Korn		55
Welschkorn		40
Hafer		30
Gerste		50
Klee Saamen	8	50
Grundbeeren	1	
Eier		10
Schmalz		10
Schinken		12
Seiten		10
Talg		6
Butter		25
Lumpen		2
Gyps		

Mifflinburg Markt.

Butter		
Eier		20
Weizen	1	42
Korn		65
Welschkorn		40
Hafer		7
Gerste		
Tymothy Heu	15	00
Klee "	12	00
Kalbfleisch	8 bis	10
Schinken		16
Seiten		10
Schmalz		12
Kleesaamen	8	00
Tymothysaamen	1	25
Flachssaamen	1	40

Millheim Markt.
(Korigirt jeden Mittwoch)

Weizen,	1	30
Welschkorn,		45
Roggen,		65
Hafer (32 lb)		33
Gerste,		35
Tymothy Saamen,	3	09
Flachs-Saamen,		
Klee-Saamen, (64 lb)	6	50
Butter,		26
Schinken		15
Seiten		11
Kalbfleisch,		0
Eier,		16
Kartoffeln,	1	00
Schmalz per lb		10
Talg per lb		7
Seif		5
Getrocknete Aepfel per lb		4
do Pfirsching 12		4
do Kirsche. 4		5

Edward Plott's
Stern
Parlor Orgel

trifft in Ton und Kraft jede Pf[illegible] Or[illegible]
Gibt allgemeine Satisfaction

Durch geschickten Gebrauch der Griffe und des Patent Knie Schwelles wird die Musik der menschlichen Stimme angepaßt, und ordnet dieselbe von der weichsten, flötenartigen Note zur

Unübertrefflich von allen Instrumenten

Der Eigenthümer hat seit vielen Jahren die Unvollständigkeit und die Fehler der Pfeifen Orgeln vorsichtig und genau beobachtet, und richtete seine praktische Erfahrung auf die Verbesserung solcher Fehler und seine Experimente haben eine Produktion von einer Qualität des Tones ergeben, welche so nahe kommt zu der

Pfeifen Orgel Qualität

Charles Meyen u. Co,
einzige
Deutsche Anzeige-Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanisch Presse,
37 Park Row u. 145 Nassau Str.
New-York,
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen ꝛc. für
alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten,
sowie in Deutschland und allen Ländern Europa's.

Mannbarkeit.
Eine Abhandlung über die radicale Heilung von Onanie und Selbstbefleckung.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radicale Heilung von Pollutionen oder Samenschwäche, geistige oder körperliche Schwäche, Hindernisse zum Heirathen, ꝛc., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Brochüre zur Warnung der Jugend mit Meisterschaft geschildert und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um ihr die weitmöglichste Verbreitung zu verschaffen wird dieselbe gratis und postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten verschickt.

Man addressire:
F. BRUGMAN & SON,
41 Ann St., New York, Post Box 4586

J. Zeller u. Sohn,
Nr. 6. Brockerhoff Row,
Bellefonte, Pa.
Händler von
Medicinen, Toilet Artikeln, Drugs, &c.

Ein volles Lager von Waaren bester Qualität immer auf Hand. Gemsen Häute für 10 Cents und aufwärts. Kutschen Schwämme, 15 Cents und aufwärts. Wir ersuchen höflich um die Kundschaft des Publikums.

Literatur.

Im Verlag der Herren Schäfer und Koradi in Philadelphia, Ecke der 4. und Woodstraße, erschien soeben und ist durch die Expedition dieses Blattes oder direkt von den Verlegern zu beziehen:

Appleton's deutsch englische Grammar, für Schul- und Selbstunterricht. Neue praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen, mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung von John L. Appleton, A. M. 588 Seiten, guter Einband und der billige Preis von $1.50.

"Vereinigte Staaten Briefsteller" in deutsch englischer Verfassung, oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnißen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden, u. s. w. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion nebst einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten. Neunzehnte Auflage. In gutem Einbande mit 528 Seiten. Preis $1,50.

"Der vollkommene amerikanische Geschäftsmann." Ein Hand- und Hülfsbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

"Führer im Geschäftsleben." Anleitung, sich im Geschäftsleben schriftlich auszudrücken, englisch und deutsch, nebst einer Auswahl von Reden, Abhandlungen und Erzählungen zum Uebersetzen, mit angefügtem Wörterbuch. Von Heinrich Ginal mit 200 Seiten und gut eingebunden.

Die wandelnde Seele, das ist: Gespräche der wandelnden Seele mit Adam Noah und Simon Cleophas; enthaltend die Geschichte von Erschaffung der Welt an bis zu und nach der Verwüstung Jerusalems. Herausgegeben von Johann Philipp Schabalie, mit 442 Seiten, in gutem Einbande. (Ein sehr erbauendes Werk, das angenehm zu lesen ist.)

"Oehlschläger's englisch deutsches und deutsch englisches Taschen Wörterbuch" nebst Angabe der englischen Aussprache mit deutschen Buchstaben und deutschen Tönen. 700 Seiten und schöner Einband. Preis $1.50.

"Vereinigte Staaten Kochbuch, mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältniße und Produkte Amerika's, von Wm. Vollmer. 165 Seiten.

"Vollständiges deutsch englisches Vereinigten Staaten Kochbuch. Ein Hand- und Hülfsbuch für Hausfrauen und Mädchen, Köche und Köchinnen in jeder Küche oder Anweisung zur besten und billigsten Bereitung aller Arten Speisen und Getränke, von Wm. Vollmer mit 165 Seiten.

"Amerikanisches Gartenbuch oder praktisches Handbuch zum Gemüse-, Obst- und Weinbau, sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben, und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältniße von Friedrich Clarner. 350 Seiten, schön gebunden.

"Westentaschen Volks - Liederbuch." Ein unterhaltendes kleines Gesangbuch mit 256 Seiten.

Wir machen unsere geehrten deutschen Leser, welche im Sinne haben, nach Philadelphia zu reisen, darauf aufmerksam, daß in Schäfer & Koradi's Buchstore Alles zu haben ist, was in deutscher Literatur erwünscht werden kann und ersuchen dieselben, diese Firma nicht mit ihrem Besuche zu übergehen.

Amerikanisches Gartenbuch, oder praktisches Handbuch zum Gemüse-Obst-und Weinbau, sowie Zeichnungen über den Schnitt der Weinreben und gründliche Anleitung zur Blumenzucht, mit genauer Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse, von Friedrich Clarner, praktischen Gärtner. 7te Auflage mit Abbildungen und Verbesserungen. 545 S. Hlbfrbd, Preis nur $1.50

Unser „Gartenbuch" übertrifft die vorhandenen Werke über denselben Gegenstand an Vollständigkeit und Allseitigkeit; es hat der Verfasser die besten Anleitungen des In- und Auslandes zu Hülfe genommen, und die praktischen Erfahrungen, welche er selbst in Deutschland Amerika u. s. w. gesammelt, damit verbunden. Besondere Sorgfalt ist den Obst-und Gemüsesorten zugewendet, da von deren richtiger Wahl zu gewissen Zwecken in verschiedenen Jahrenzeiten ꝛc. das ganze Gelingen abhängt.

Des Mönches Aegydius Lebrecht verbessertes großes Egyptisches Traumbuch, nach alten egyptischen, schwedischen und arabischen Handschriften bearbeitet und zusammengestellt. Nebst den beigefügten Lotto-Nummern, sowie dem Verzeichnisse der Glücks- und Unglückstage des Jahres, dem Lotto-Tarif und einer Anweisung, wie man sie spielen muß, um zu gewinnen. Mit 90 Bildern. Preis 25 Cents.

Vereinigte Staaten Briefsteller (deutsch und englisch), oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Vereinigten Staaten vorkommenden Briefe, Aufsätze, Urkunden, ꝛc. nebst einer Einleitung über Rechtschreibung und Interpunktion und einem Anhange von Gelegenheits-Gedichten, deutsch und englisch. 11te Aufl. 528 Seiten. Gut gebunden. Preis $1.50.

Wenige Werke haben unsere deutschen Landsleuten so viel Nutzen erwiesen, als dieser deutsch-englische Briefsteller; auf der einen Seite deutsch auf der anderen englisch, ist es selbst dem Eidwanderer gleich möglich, englisch zu correspondiren. Elf schnell hintereinander folgende Auflagen haben die Zweckmäßigkeit mehr als hinlänglich bewiesen.

Herrmanns, K., Handfibel, oder der Schreib- und Lese-Unterricht als erstes Lese- Sprach u. Lehrbuch. 18te Auflage. Preis 25 Cents.

Schreiben und Lesenlernen sollen in diesem Büchlein Hand in Hand gehen. Die Kinder sollen aber nicht nur mechanisch ablesen lernen, sondern von Anfang an dazu angehalten werden, sich bei dem, was sie lesen, etwas zu denken. Darum sind alle finlosen Lautverbindungen weggelassen, und daram ist Alles nur aus dem Bereiche der Erfahrung und Anschauung des Kindes genommen.

Wird diesen Anforderungen entsprochen, so werden die Kinder Vieles aus dem Büchlein lernen, und das Gelernte wird bei manchem Kinde den Grund legen zu einem geraden, moralischen, edlen, gesund-religiösen, guten Menschen.

Vollständiges Deutsches Vereinigte Staaten Kochbuch. Ein Hand-u. Hülfsbuch für Hausfrauen und Mädchen, Köche und Köchinnen in jeder Küche; oder: Anweisung zur besten und billigsten Bereitung aller Arten Speisen Getränke, Bäckereien, Gefrorenem ꝛc. und faßlicher Anleitung im Spicken, Dressiren des Geflügels, Tranchiren, Einfassen der Schüsseln, Serviren der verschiedenen Speisen und Getränke, sowie im Einmachen verschiedener Früchte. Mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse u. Produkte Amerika's. Von Wm. Vollmer, früher Hauptkoch in verschiedenen großen Hotels Europa's jetzt Restaurateur des Union-Clubs in Philadelphia. Gebunden. Preis 50 Cents.

Führer im Geschäftsleben. Anleitung, sich im Geschäftsleben schriftlich auszudrücken. Englisch u. deutsch, nebst einer Auswahl von Reden, Abhandlungen und Erzählungen zum Uebersetzen, mit angefügtem Wörterbuch. Herausgegeben von Heinrich Ginal, Lehrer der englischen Sprache in Philadelphia. Gebunden. Preis nur 75 Cents.

Das Buch gibt eine vortreffliche Anweisung zur Ueberwindung der Schwierigkeiten, welche sich Geschäftsleuten bei dem Gebrauch der englischen und deutschen Sprache entgegenstellen. Mann kann aus dem Buche die richtige Ausdrucksweise erlernen und findet darin kurze Erzählungen, Reden u. s. w. zum Uebersetzen für welchen Zweck ein Wörterbuch angefügt ist. Das Buch ist für das amerikanische Geschäftsleben in jeder Beziehung praktisch. Die Auslage von 75 Cents wird jedem Käufer hundertfältig zurückvergütet.

Concordia. Eine Sammlung der ausgewähltesten vierstimmigen Männerchöre mit deutschem und engl. Text. Gesammelt u. herausgegeben von Leop. Engelke, Musik Direktor u. Ehrenmitglied mehrerer Gesangvereine.

Zweiter Band.—Erstes Heft: Nr. 4. Die Grabesblume; Nr. 2. Die Kapelle; Nr. 3. Trinklehre; Nr. 4. Hoffnung; Nr. 5. Schwäbisches Leid; Nr. 6 Reiter's Abschied; Nr. 7. Frühlingsnahen; Nr. 8. O Heimathland, du theures Land; Nr. 9. Hymne an die Musik; Nr. 10. Immer mehr; Nr. 11. Abendlied; Nr. 12. Der Tag des Herrn.

Diese Liedersammlung wird mit deutschen und englischen Text versehen, ist darum ebensowohl für den Gebrauch der amerikanischen wie deutschen Gesangvereine bestimmt und wird zur Erleichterung der Anschaffung in Heften, jedes ca. 12 Gesangstücke enthaltend, zu nachfolgenden billigen Preisen herausgegeben.

Einzelne Stimmhefte	$	25
Stimmhefte beim Dutzend für die Vereine	2	25
Partitur		50

Der vollkommene Amerikan. Geschäftsmann. Ein Hand und Hülfsbuch für Geschäftsleute aller Art in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, enthaltend die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden Verträge, Vergleiche und schiedsrichterliche Entscheidungen, Schenkungen und Abtretungen, Vollmachten, Schuldscheine, Verschreibungen und Bürgschaften, Pfandscheine, Quittungen, Verzichte und Rechnungen, Beglaubigungen und Certificate; ferner eine umfassende Darstellung der englischen Buchführung, Wechsel ꝛc. ꝛc. in deutscher und englischer Sprache. Gebunden. Preis 75 Cents.

„Onkel Karl."
Neue deutsch-amerikanische
illustrirte Jugendschrift.

Erscheint Monatlich. Preis $1.50 per Jahr im Voraus.

Die darin enthalten Erzählungen, Biographien edler Menschen, anregenden Skizzen aus Naturkunde und Geschichte, Märchen, Fabeln, Räthsel und Herzblättchen's Spielwinkel, so wie gute Illustrationen, werden sowohl der reiferen Schuljugend, als auch den „Herzblättchen" eine Fülle des Stoffes zur Unterhaltung und Belehrung bringen—Die Abtheilung für die „Herzblättchen" steht unter der speziellen Leitung der rühmlichst bekannten Kindergärtnerin, Frau Lidda Plödter K.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Herausgeber:

Carl Dörflinger, Milwaukee, Wis.

Das stumme Kind.

1

Frau von Grünau lebte auf ihrem herrlichen Landgute in trauriger Einsamkeit. Eine ganze Reihe schmerzlicher Unglücksfälle hatte sie betroffen. Vor zwei Jahren hatte sie ihren Gemahl verloren mit dem sie nur ein Herz und eine Seele gewesen, und voll unaussprechlichen Jammers hatte sie mit ihren drei Kinderchen die geliebte Leiche zu Grabe begleitet. Im vorigen Jahre wurden zwei ihrer Kinder, zwei fröhliche, hoffnungsvolle Knaben, von den Blattern hinweggerafft, und sie benetzte die Blumen, womit sie die zwei kleinen Gräber bekränzt hatte, mit heißen Thränen. Zu Anfang dieses Jahres erhielt sie die Nachricht ihr einziger Bruder, ein tapferer Offizier, der sich im Felde befand, sei den Tod für's Vaterland gestorben, und dieser neue Schmerz erneuerte und vermehrte ihre tiefe Betrübniß. Ihr einziges noch übriges Kind, Meline, ein holdes Mädchen von etwa acht bis neun Jahren, war noch die einzige Frunde, die sie auf Erden hatte.

Eines Tages nun, da die gute Mutter, die ihre Tochter selbst untterrichtete, an ihrem Arbeitstischchen nächst dem Fenster saß und Meline neben ihr stand, und während die Mutter nähte, aus dem Büchlein, das aufgeschlagen auf dem Tische lag, laut vorlas, trat ein Fremder in das Zimmer. Er hielt eine Schrift in der Hand, machte eine kurze Verbeugung und sagte, daß er an den verstorbenen Herrn von Grünau eine kleine Schuldforderung habe, die bloß zweitausend Reichsthaler betrage. Frau von Grünau fand diese Schuld höchst unwahrscheinlich, zumal der Fremde nicht zum Besten gekleidet war und eher das Aussehen eines Landstreichers als eines Mannes hatte, der solche Geldsummen ausleihen könne. Sie war indeß etwas betroffen, weil von ihrer Dienerschaft sich eben Niemand zu Hause befand. Die Kammerjungfer hatte sich in die Stadt begeben, ihre todtkranke Mutter das letzte Mal zu sehen, der Kutscher hatte sie dahin gefahren; die übrigen Leute waren draußen auf der Wiese mit dem Heu beschäftigt. Frau von Grünau befahl Melinen, den Verwalter zu rufen. Der ernste, alte Mann kam und erklärte die Schuldverschreibung für falsch, indem er die Unterschrift für nachgemacht halte. Der Fremde wurde heftig und brachte gegen den Verstorbenen unter furchtbaren Flüchen die gräßlichsten Verleumdungen vor. Die Mutter wollte nicht, daß Meline solche gottlose Reden höre und hieß sie in den Garten gehen. Der Fremde fing nun eine sehr lange, verworrene Erzählung an, wie der verstorbene Herr, da er noch auf der hohen Schule war, diese Summe von ihm entlehnt habe. Der Verwalter verlor endlich die Geduld und sagte: „Geht, geht! Ihr seid ein Betrüger. Wenn Euch der selige Herr nur zehn Thaler schuldig gewesen wäre, so hättet Ihr das Geld, das Ihr sehr nöthig zu haben scheint, schon vor vielen Jahren verlangt, nicht erst jetzt, mehr als zwei Jahre nach seinem Tode." Allein der Mann bestand auf seiner Forderung und wollte sich nicht abtreiben lassen. Es kam zwischen ihm und dem Verwalter zu einem heftigen Wortwechsel, der sehr lange währte. Frau von Grünau bedauerte heimlich, daß ihre Leute nicht zu Hause waren; sie hätte den Kerl als einen Betrüger fortschaffen oder festnehmen lassen. Endlich ging er voll Unwillen und mit der Drohung, die Frau vor Gericht zu verklagen.

Frau von Grünau, der dieser Auftritt sehr unangenehm gewesen, ging in den Garten, um nach Meline zu sehen. Allein sie erblickte das Kind nirgends. An dem Garten floß ein Fluß vorbei, der sehr reißend war. An dem Ufer, das etwas abhängig war, lag Melinens kleine Gießkanne. Die Mutter ward vor Schrecken beinahe ohnmächtig. Ein Hirtenknabe kam gerannt und brachte Melinens Strohhut.

Der Hut, sagte der Knabe, sei den Fluß hinabgeschwommen und an dem Zweigen eines Weidenstrauches hängen geblieben. An dem schönen blauen Bande habe er ihn erkannt.

„O Gott," rief die Mutter todtenbleich und mit zum Himmel erhobenen Händen „das liebe Kind wird ja doch nicht in den Fluß gefallen sein!"

„Ach," schluchzte der Knabe, „das arme Fräulein wird wohl ertrunken sein! Sie sehen ja, von da, wo die Gießkanne liegt bis in das Wasser, ist das Gras zerdrückt. Ach, die gute, gute Meline! Erst gestern Abends hat sie mir noch ein Butterbrod gegeben!"

Die erschrockene Mutter rief: „O lauf, lauf, ruf Leute zusammen, das gute Kind vielleicht noch zu retten!" Sie selbst eilte zum Verwalter mit dem Jammerrufe; „Meline ist nicht mehr da; sie ist in das Wasser gefallen." Das ganze Dorf wurde aufgeboten, das arme Kind zu suchen. Alles Suchen war vergebens.

Die trostlose Mutter verlebte nun, sehr traurige Tage und viele schlaflose Nächte. „Ach," sprach sie mehrmals, „mein lieber Mann und meine drei Kinder sind mir vorausgegangen und sind nun bei Dir, O Gott, in dem Himmel; auch mein edler Bruder ist im fremden Lande aus diesem Jammerthale in unser rechtes Vaterland heimgegangen; einsam und verlassen bleib ich zurück. Meine Güter können mich nicht mehr freuen; die Welt ist mir wie ausgestorben. Mein ganzes Herz sehnt sich, mit den geliebten Abgeschiedenen wieder vereinigt zu werden. Mein einziger Trost lieg jenseits dieser Erde. Der Himmel war immer meine süßeste Hoffnung; aber nun freue ich mich noch mehr darauf. Laß mich, lieber Gott, bald dahin kommen!"

2.

Der Bruder der edeln Frau, Herr von Berg, den man für todt hielt, lebte noch. Er war, als Rittmeister bei den Husaren, in einem hitzigen Gefechte unter den feindlichen Säbelhieben vom Pferde gestürzt. Seine Leute sahen ihn fallen. Er lag als todt auf der Wahlstätte; allein er war bloß schwer verwundet und wurde als Gefangener in eine entfernte Festung des Feindes abgeführt. Er fand keine Gelegenheit, den Seinigen Nachricht von sich zu geben; auch er erhielt keine Nachrichten mehr von ihnen.

Endlich wurde es Frieden; Herr von Berg wurde ausgewechselt und kehrte als Major mit seinem Regimente in sein geliebtes Vaterland zurück. Auf der weiten Reise nach Hause hatte sein Regiment in einem kleinem Städtchen Rasttag. Einige Meilen davon wohnte auf einem abgelegenen Bergschlosse, tief in einer waldigen Gegend, ein Freund von ihm. Der Major besuchte ihn. Hier vernahm er mit tiefer Betrübniß den Tod seines geliebten Schwagers, wie es der Witwe und den drei Kindern ergehe, wußte der Freund ihm nicht zu sagen.

Als Herr von Berg Abends mit seinem Reitknechte so durch die wilde, waldige Gegend in das Städtchen zurückeilen wollte, kam er vom rechten Wege ab. Es war bereits spät im Herbste. Die Gegend, voll finsterer Tannen, wurde immer rauher und wilder. Noch milderte der Mond, der im ersten Viertel war und durch die Tannenäste schien, die schauerliche Finsterniß ein wenig. Jetzt ging er aber unter. Schwere Wolken überzogen den Himmel, ein Sturmwind brauste durch den Wald und mächtige Regenschauer, mit Schnee vermischt, wehten ihnen in das Gesicht. Die Finsterniß wurde so dicht, daß man den nächtlichen Himmel zwischen den Baumästen kaum mehr unterscheiden konnte. Der Major sagte zu seinem Begleiter: „Unsere Pferde sind ganz ermüdet; wir werden wohl, so kalt und frostig es ist, in dem wilden Walde übernachten müssen."

„Je nun," sagte Haska, der Reitknecht „das wäre nicht das erste Mal. Ich will hier ein lustige Feuer aufschüren da wir weder zu essen noch zu trinken haben, so können wir uns doch wenigstens wärmen." Er stieg ab, band die Pferde an einem Baum und suchte unter den Bäumen einen stillen Platz, wo sie vor Wind und Regen sicher wären. Allein er bemühte sich vergebens, Feuer zu Stande zu bringen. Die abgefallenen Zweige und Reiser waren zu naß. Der Sturm ließ indeß ein wenig nach. Da hörten sie in weiter Ferne das Bellen eines Hundes. „Nun Gottlob," sagte der Reitknecht," wir können nicht mehr weit von einem Dorfe oder einem einzelnen Bauernhofe sein." „Das vermuthe ich auch," sagte der Major; „wir wollen wieder aufsitzen und der Gegend zureiten, wo der Hund bellt."

Nachdem sie eine Strecke weit geritten waren, sahen sie ein fernes Licht durch die Bäume schimmern, das ihnen mehrmals verschwand, allein immer wieder zum Vorschein kam. Endlich gelangten sie an ein einsames Haus im Walde, das nebst Stadel und Stallungen, Garten und Hofraum von einer ziemlich hohen Mauer umgeben war. Der Glanz eines großen Feuers, das auf dem Küchenherde loderte, warf einen röthlichen Schein an die nahen Waldbäume und erhellte das Dunkel der Nacht. Das Haus schien sehr fest gebaut und die Fenster waren mit Eisen vergittert. An den Mauern war jedoch der Anwurf mehrentheils abgefallen, und da und dort waren sie grün und gelb von Moos. Beide Reiter stiegen ab, führten ihre Pferde am Zaum, gingen um das Haus herum, den Eingang zu finden, und kamen an das Hofthor. Der Reitknecht klopfte wiederholt an dem Thore und polterte zuletzt, so stark er konnte. Endlich schob sich ein kleines Schieberlein in dem einen Thorflügel auf. ein Licht schimmerte heraus und eine Stimme rief: „Wer seid Ihr?" „Reisende," sagte Haska, „die sich in dem Walde verirrt haben." „Hum, Hum" brummte die Stimme, „Ihr kommt sehr zur Unzeit. Wie viel sind denn Euerer?" „Wir sind nur unserer Zwei," rief Haska, „nebst unsern zwei Pferden." „Sowohl," sagte die Stimme, „also in Allem vier Stücke." Ein altes, runzelvolles Gesicht schaute jetzt zu dem kleinen Lädelein heraus, um die Fremden in Augenschein zu nehmen.

„Himmel," dachte der Major, „wenn ich die Weiberhaube nicht sähe, so würde ich darauf schwören, es sei der Kopf eines alten Husaren." Er trat näher und sprach: „Ei ja, seid so gütig und laßt uns hinein."

„Nun wohl," sagte die Alte, „da Ihr ein so hübscher junger Herr seid, so kommt denn herein in unser löbliches Gasthaus." Sie öffnete das Thor; der Major trat hinein und der Reitknecht mit den willigen Pferden folgte. „Dort ist die Stallthüre," sagte die Alte; „die Stalllaterne hängt darneben. Holt sie einmal her; ich will sie Euch anzünden. Raum und Heu werdet Ihr genug finden; mit Haber sind wir aber dermalen nicht wohl versehen."

Haska führte die Pferde in den Stall. Der Major wollte auch ein wenig nachsehen, wie die Pferde versorgt würden und war so ziemlich zufrieden. Die Alte verschloß indeß das Thor sehr sorgfältig und nahm die Schlüssel wieder zu sich.

„Nun, mein lieber, artiger junger Herr, kommen Sie einmal herein in die Stube!" sagte die alte Wirthin. „Recht gern," sprach der Major. „Macht nur, werthe Frau Mutter, daß ich bald eine warme Suppe bekomme. Mich friert wie einen nassen Pudel und ich bin so hungrig wie ein Wolf." „Schon," sagte die Wirthin; „es ist mir aber recht leid, daß ich Sie nicht nach Wunsch bedienen kann. Mein Herr Sohn, der Wirth, ist nicht zu Hause; ich will mich aber beeilen, so gut ich kann. Wie Sie sehen, hinke ich ein wenig; zugleich den Tisch decken, kochen und die Speisen auftragen, ist mir zu viel. Ich werde aber meiner Eckelin, dem Ursulein, rufen, bei Tische aufzuwarten. Das arme Kind ist zwar stumm und kann keinen Laut hervorbringen; indeß hört sie recht gut und ist für ein so kleines Nickelchen ziemlich geschickt. Ehe indeß eine halbe Stunde vergeht, wird mein Herr Sohn kommen und dann wird es mit der Ansprache und Bedienung schon besser gehen."

3.

Der Major setzte sich an den großen irdenen Ofen, um sich ein wenig zu wärmen. Da trat Ursula, ein noch sehr kleines Mädchen, mit dem Tischzeuge herein. Sie hatte ein rothes Mieder und einen schwarzen Rock an; Haube, Hembärmel und Schürze waren schneeweiß. Sie sah sehr blaß und traurig aus. Die Wehmuth in ihrem lieblichen Gesichtchen rührte den Major. „Grüß Dich Gott, liebe Kleine," sagte er; „ich bedaure, daß Du stumm bist und mir nicht antworten kannst; ich würde sonst recht gern mit Dir reden." Das Kind sah ihn mit einem wehemüthigen, freundlichen Blicke an, neigte sich vor ihm ein wenig, legte den Finger auf die Lippen, deckte den Tisch und ging wieder.

Ueber eine Weile brachte Ursula die Suppe. Der Major stand auf und setzte sich zu Tisch. Das Tischtuch war wider seine Erwartung sehr fein und blendend weiß, eben so die Serviette. Löffel, Besteck und Salzgefäß waren von Silber. Auch die Suppe fand er sehr gut. Er lobte die treffliche Bedienung und sagte: „Nun Gottlob, ich bin in ein recht gutes Quartier gekommen; nun will ich mir nach den Strapazen der Reise recht wohl sein lassen." Das Kind sah ihn mit Augen voll Thränen unbeschreiblich schmerzvoll an und ging wieder hinaus.

„Sonderbar," dachte der Major, „warum das Kind gar so traurig ist! Aber freilich, hören und nicht reden können, muß, besonders einem Frauenzimmer, so klein es auch noch ist, sehr schwer fallen. Indeß muß ihre Traurigkeit doch noch eine andere Ursache haben. Ich habe großes Mitleid mit dem Kinde und bedaure sehr, daß es mir nicht sagen kann, was ihm fehle."

Nach einer guten Weile brachte Ursula Rehbraten und Salat und schob ihm heimlich ein Streifchen Papier hin. Sie winkte ihm mit den Augen, blickte auf das Blättchen und dann seitwärts nach dem Küchenfenster und entfernte sich schnell. Er bemerkte daß die Wirthin am Fenster, das in die Küche ging, lausche was in der Stube vorgehe. Der Major hatte den Wink des Mädchens verstanden, er solle das Zettelchen heimlich lesen; er rückte es, ohne es vom Tische aufzunehmen, näher herbei und las die mit Bleistift und zitternder Hand geschriebenen Worte, „Sie sind in eine Mördergrube gerathen. Man will Sie heute Nacht ermorden. Seien Sie auf Ihrer Huth. Gott wolle Sie und mich erretten!"

Der Major war höchst betroffen. Er überlegte, ob er entfliehen oder sich zur Wehre setzen sollte. Indeß zweifelte er doch noch ob die Sache auch wirklich so sei.

Bald darauf kam Haska mit dem Felleisen in die Stube, in dem sich allerlei befand, was sein Herr zu Nacht nöthig hatte. Der Major redete, damit die Wirthin des Gespräch nicht behorchen könne, ungarisch mit ihm. Er machte ihn mit dem Inhalt des Billets bekannt, um sich mit ihm über die Anstalten zu berathschlagen, die sie treffen könnten, sich zu retten. Der ehrliche Diener erschrack. „Je nun," sagte der Major, „wir wollen den Muth nicht verlieren. Laß uns, so wenig die Sache lächerlich ist, mit lachendem Munde davon reden. Wenn wir so bedenkliche Mienen machen, möchte die Wirthin Verdacht schöpfen."

Haska fing sogleich an zu lachen, als hätte sein Herr etwas recht Lustiges vorgebracht. „Nun, so laut zu lachen," sagte der Major, „wäre eben nicht nöthig gewesen. Hole mir nun vorerst meine zwei Doppelpistolen herein; die sollen mich für den ersten Anfall schützen. Mein Säbel hier in der Ecke soll mir auch gute Dienste leisten. Sieh aber jetzt sogleich in diesem Hause wohl nach, ob Du denn wirklich etwas Verdächtiges, Waffen oder geraubtes Gut entdecken könnest; ob nicht etwa irgendwo einige Kerle versteckt seien, und ob wir uns nicht durch eine schnelle Flucht retten können. Ich werde indeß die Wirthin hüten, daß sie Dir nicht nachschleiche und Dich beobachte. Sobald sie die Küche verläßt, werde ich sie in die Stube rufen und unausgesetzt mit ihr plaudern." Haska ging, kam nach einer Weile mit den Pistolen und legte sie auf den Tisch. Er sah ganz bleich und erschrocken aus und sagte. „Ich habe mir genug gesehen! Neben dem Stalle ist eine kleine, schlechte Kammer für Knechte. Ich untersuchte sie genau. Unter der Bettstatt bemerkte ich eine Fallthüre; ich rückte die Bettstatt, die nur ein schlechter Schragen ist, weg, öffnete die Thüre und stieg hinunter. Und was sah ich da! Allerlei Kleider vom feinsten Tuche, vom Sammet und Seide, woran Blut klebte. Eine atlasne Weste, die einem sehr vornehmen Herrn gehört haben muß, war gerade an der Stelle, wo sie sein Herz bedeckte, von einem Dolchstiche durchbohrt, und man sah es, daß ein Strom von Blut aus der Wunde hervorgequollen: der weiße Atlas war davon roth gefärbt. Mir graute! Wir sind wahrhaftig in eine Mördergrube gerathen. Entrinnen können wir nicht. Das Hofthor ist mit starken Schlössern versehen und die Wirthin hat, denk ich mir, die Schlüssel gut verwahrt. Die Hofmauer ist zu hoch, um ohne Leiter hinüber zu steigen und dann möchte ich doch auch die Pferde nicht gern im Stiche lassen. Von den Räubern dürfte übrigens, wie ich denke, zur Zeit keiner im Hause versteckt sein."

„Und wenn ihrer ein Dutzend da wären," sprach der Major, „ich fürchte sie nicht. Indeß halte ich es doch für besser, daß wir der Wirthin, die allein zu Hause ist, die Schlüssel abfordern und dann zum offenen Thore hübsch ordentlich und gemächlich hinaus reiten. Denn ich möchte es gerne vermeiden, Blut zu vergießen."

(Fortsetzung folgt)

Das Journal.

Millheim, April 26. '77.

R. A. Bumiller, Editor.

Preis: — $1.50. für ein Jahr.

„Die politische Situation in einer Nußschale" wird von der „N. Y. Sun" so beschrieben: 23 Staaten haben demokratische Regierungen. Im Hause ist eine demokratische Mehrheit; der Senat ist fast gleich getheilt und wird in zwei Jahren von den Domokraten kontrollirt werden. Unter den weißen Stimmgebern in den Vereinigten Staaten giebt es über eine Million mehr Demokraten als Republikaner und die absolute demokratische Mehrheit ist eine Viertelmillion. Ein Republikaner, der nicht zum Präsidenten erwählt war, hält das Amt durch Betrug inne. Es ist gut, diese Thatsachen im Auge zu behalten.

Ver. Staaten Senator David Davis von Illinois wiegt 360 Pfund und sitzt in demselben Sessel im Senat, der 1851 für den dicken Dixon Lewis von Alabama hatte angefertigt werden müssen. Die andern Sessel blieben dem Senator Davis am Hintertheil hängen wie ein Schneckenhaus der Schnecke.

Die meisten Leute haben einen Theil ihres Gartens umgegraben und Gepflanzt und diejenigen, welche nicht haben, sollten sich schämen.

Die Pine Station Camp-Meeting in Clinton County, wird am 7ten August dieses Jahres anfangen und bis zum 16ten August fortgesetzt werden.

Das Armenhaus wurde verworfen bei einer Mehrheit von 2000. Wir hoffen, diese Frage ist auf die Seite gestellt für die nächsten zwanzig Jahre.

Im Verlaufe des Monats April haben sich eine ziemlich Anzahl unsere Leser eingefunden um ihre Subscriptionen baar zu bezahlen. „Geschieht uns gerade recht.' Nächster?

Wir machen unsere Leser auf die Geschichte, welche wir auf der Außenseite unserer heutigen Zeitung begannen, aufmerksam, und ersuchen sie, dieselbe zu lesen.

Der Achtbare W. K. und der Ehrwürdige C. F. auf dem Hügel machen die Dinge um ihre Anwesen herum ziemlich geschäftsmäßig aussehend. Sie versuchen in der That sich gegenseitig zu übertreffen in Verbesserungen. Das ist recht, Freunde, helfet unser Städtchen einen angenehmen, und ordentlich aussehenden Platz zu machen.

Wie viele Buben im und um das Städtchen herum sind an einer Arbeit oder in der Schule, und wie viele laufen auf der Straße oder sitzen in den Stores und Wirthshäusern herum? Ist das Verhältniß zwei zu eins, oder eins zu zwei? Will Jemand es unternehmen diese Fragen zu beantworten?

Eines Tages letzter Woche wurden wir angenehm überrascht und aus unserer gewöhnlichen Ruhe aufgestört durch einen uns wohlbekannten Laut, den wir deutlich als die Pfeife der Locomotive, welche wöchentlich ein paar Mal an die Riegelweg Brücke auf dieser Seite des Paddy Mountain Tunnel's kommt und einige Cars voll Werkzeuge, Material, Lebensmittel, u. s. w. bringt, erkannten. Diese Thatsache erinnert uns an die nahe Vollendung des Riegelwegs und erfüllt uns mit freudigen Gefühlen. Manche möchten fragen, warum denn freudige Gefühle? Einfach, weil der Riegelweg für unsere Valleys hier ein Segen sein wird, weil er die Geschäfte bedeutend heben und ferner eine große Bequemlichkeit für Reisende, die von hier gehen oder hieher kommen wollen sein wird. In einem Worte, es wird ein neues reges Leben in dieser Gegend hervorrufen.

Letzte Woche bemerkten wir in einer Lokal, daß, wenn uns die Vorsehung günstig wäre und uns einen fruchtbaren Regen bescheeren würde, könntenwir mit dem Gedeihen der Fruchtfelder und Wiesen zufrieden sein. Unser Wunsch wurde trefflich erfüllt letzte Woche indem wir einen ziemlich anhaltenden Regen hatten, der den Grund gut durchnäßte und alles wunderbar erfrischte und mit neuem Leben beseelte. In ein paar Tagen werden wir alles in der schönsten Pracht und in duftiges Grün gekleidet dastehen sehen. Die Farmer brauchen daher, unserer Ansicht nach, bis jetzt noch nicht bange sein vor einer unergiebigen Ernte.

Der Riegelweg kommt langsam aber gewiß. Wir erfahren, daß die erste Bautrain gestern die Brücke No. 1, auf dieser Seite des Pable's Tunnel überfuhr. Die anderen Brücken nahe an Spring Mills sind gleichfalls beinahe gebaut und die Arbeit geht rüstig vorwärts. Eine Strecke von fünf Meilen westlich von der Forks ist zwar noch ohne Ties, jedoch hören wir, daß bereits genug gemacht sind, um diese Strecke zu belegen, sie brauchen nur auf die Riegelwegstrecke gefahren zu werden. Der Contract für die Errichtung der Stationshäuser an der Forks und Spring Mills wird ungefähr am 18. Mai Jemand zuerkannt werden. Unsere Ansicht ist, daß wir den ersten regelmäßigen Bahnzug ungefähr bis zum 4ten Juli erwarten können. Wir wünschen allerdings, er käme Morgen schon, doch können wir auch warten. Es wundert uns nur, wer wohl die Reden bei jenem freudigen und für uns so wichtigen Ereigniß halten wire. Wir nicht, das wissen wir gewiß.

Ein Mann, der vor einiger Zeit von Centre County nach Kansas gieng, schrieb folgendes nach Hause: „Männer die ein Leben in Pennsylvania machen können, würden viel besser dort bleiben."

In Cincinnati stieß sich ein kleiner Junge eine Blechtrompete beim Fallen in den Mund und starb binnen wenigen Minuten.

Die permanente Ausstellung, welche im nächsten Monate eröffnet wird, soll in vieler Hinsicht besser geordnet und daher lehrreicher und unterrichtender sein, als die Weltausstellung. Aber noch ist nicht bestimmt, daß sie am Sonntag offen sein soll. Nur keine solche Schmach.

Ein Mädchen in Ohio, welches kürzlich eine Einladung zu einer Schlittenfahrt mit einem jungen Manne angenommen hatte, aber bald ausfand, daß sie sich in schlechter Gesellschaft befand, ließ ihr weißes Taschentuch fallen und als ihr Gesellschafter sich anschickte, das Taschentuch zu holen, trieb sie die Pferde an und fuhr allein in dem Schlitten nach Hause.

Eine junge Frau in Lancaster zankte sich vor ein paar Tagen mit ihrem Haustyrannen und lief davon bis nach Harrisburg. Am nächsten Tag kam sie wieder zurück, verschluckte 10 Cents werth Laudanum und wollte in den Armen des geliebten Ungeliebten sterben. Doch Doktar Milch, Castoröl und Magenpumpe halfen ihr über die Wirkungen des Gift trankes und für dieses Mal muß sie's noch länger im Ehestand aushalten.

„Jetzt gesund und stark,"

Shipman, Jll., 13. Juni 1876.

Dr. R. V. Pierce, Buffalo, N. Y.

Werther Herr! Ich wünsche zu bekunden, daß meine achtzehnjährige Tochter für unheilbar und an galoppirender Schwindsucht leidend, von den Aerzten erklärt worden war. Ich verschaffte ihr ein Halbdutzend Flaschen Ihrer Discovery (Entdeckung), und sofort begann es besser zu gehen, und gegenwärtig ist sie gesund und stark. Sie hat die Discovery vorigen Herbst eingenommen.

Wahrhaft der Ihrige

Rev. J. N. Augustin.

Ein junger Mann, Namens William Trumbauer, welcher in Carbon County Pa., des Pferdediebstahls überführt und zu 4 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, sagt, daß er das Pferd nicht aus böser Absicht, sondern nur „aus Späß" genommen habe, um den Besitzer, der eines Abends bei einem Mädchen auf Besuch war und dann zu Fuß nach Hause gehen müßte, in Verlegenheit zu bringen. Wenn dieses die reine Wahrheit ist, dann hat Trumbauer seinen Spaß zur Genüge gehabt und kann nun vier lange Jahre hindurch in der Zurückgezogenheit einer Zuchthauszelle darüber nachdenken.

Dr. Wm. A. Mühlenberg starb letzten Sonntag in New York, 81 Jahre alt. Er war der Ur-Großsohn des berühmten Heinrich Melchior Mühlenburg, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aus der Stadt Eimbeck in Norddeutschland hierher einwanderte, und mit Recht der Vater der Lutherischen Kirche Amerika's genannt wird. Wm. A. Mühlenberg verfaßte mehrere weit bekannte religiöse Lieder und Schriften. Als Prediger einer Gemeinde in New York entwarf er den Plan, ein Krankenhaus zu gründen, und es gelang ihm, das großartige St. Lukas Hospital zu errichten. Damit nicht zufrieden rief er auch eine Heimath für verkrüppelte und arme Kinder in's Leben, sowie noch mehrere andere wohltätige Anstalten.

Die erste Pfarrstelle welche der Verstorbene bekleidete, war in der Stadt Lancaster, Pa. Er verlobte sich daselbst mit einer Miß Coliman, einer Schwester der Braut James Buchanan's. Beide junge Dämen starben, ehe sie an den Altar treten konnten: sie müssen ihren genannten Liebhabern sehr theuer gewesen sein denn keiner von ihnen verheirathete sich, obschon beide ein hohes Alter erreichten.

Wieder ein Krummer! Wie es scheint, ließ die Aufmerksamkeit, welche die Presse den verschiedenen Krummen schenkt auch einem Clevelander Kinde keine Ruhe seinen Namen zu verewigen. Berichte von Cleveland vom 27. Januar geben uns die Nachricht, daß es diesmals zwar kein Krummer in Whiskey, sondern in Tropfen und zwar in Hamburger Tropfen ist, welcher das County Hotel auf Einladung der Richter der U. S. Court als seinen gegenwärtigen Aufenthalt zu wählen gezwungen war. Herr M. Ernst fand, daß sich Dr. August Königs Hamburger Tropfen eines guten Namens bei Jung und Alt erfreuen. 'Warum sollte nicht auch ich," dachte er, „zum Wohl der Menschheit beisteuern?" und auch er versuchte sich in der Fabrikation von Hamburger Tropfen und ließ Etiquetten, ja sogar die Unterschrift der Herren A. Vogeler u. Co. hübsch nachahmen. Das gefiel den Herren A. Vogeler u. Co. nicht. Ein Detective arretirte M. Ernst und Onkel Sam, der in solchen Sachen nicht mit sich spaßen läßt, setzte ihn, in Ermangelung von $10,000 Bürgschaft an jenen Ort, wo man ihn zum Prozesse sicher wieder findet, in die Jail.

Erfahrungen in Texas.—Die „Reading Post" bringt folgenden Bericht über die Erfahrungen zweier Readinger Bürger im Staate Texas:

„Jerry Klein, ein Sohn und Chas. Mann, ein Schwiegersohn des Butscher Klein, 8. und Walnut Str. reisten vor vierzehn Tagen nach Texas, um sich die Gegend dort zu beschauen. Zur Verwunderung ihrer Bekannten kamen sie jedoch am Montag gründlich vom Texasfiber geheilt zurück. Sie berichteten, daß sie bis an eine Station in Dallas County, Texas mit der Eisenbahn fuhren, wo sie sich dann zwei Ponies kauften und ihre Entdeckungsreise begannen. Im ersten County fanden sie, daß die Heuschrecken alles kahl gefressen hatten, im zweiten Co. wimmelte es von Schlangen, im dritten gab es kein genießbares Trinkwasser, im vierten verfaulten die Kartoffeln im Grunde, im fünften blieben sie im „Jungle" stecken, im sechsten war kein Baum zu sehen, im Siebenten war alles Felsen. Sieben Tage waren darüber hingegangen; wo immer cultivirtes Land war, konnte es nicht gekauft werden, und das noch nicht angebaute Land ist nicht zu gebrauchen. An den Eisenbahn Stationen ist alles schwarz von Emigranten, die meistens ganz arm und ohne Habe sind, und Preise für Kost und Logis sind so theuer wie im Norden und erbärmlich schlecht. Kurz und gut, die Aussicht gefiel den Beiden nicht und sie machten schleunigst Kehrt?''

Das sieht wirklich nicht sehr versprechend aus und ist kaltes Wasser auf die Begeisterung, die manche Leute für das neue Paradies hegen.

Die Stellung, welche die beiden Mächte, Rußland und Türkei schon lange einnahmen, ließ einen Krieg als fast unvermeidlich erscheinen und beide brachten durch den Winter große Armeen auf den Kriegsfuß und rüsteten sich für einen großen folgeschweren Kampf. Nun sind beide Theile schlachtbereit und schon in wenigen Tagen kann Krieg und Kriegsgeschrei den Osten Eurpas durchdringen und der Donner der Kanonen durch Berg und Thäler hallen.

Die russische Süd Armee soll schlagfertig und bereits im Vorrücken begriffen sein. Doch ist kaum zu erwarten, daß vor Mitte Mai ein Angriff erfolgen kann, da die Armee das Land durch mehreres zu passiren hat, das unwirthlich ist und aller Hülfsquellen entbehrt.

Auch wird gemeldet, daß die türkischen Rüstungen mit dem größten Eifer betrieben werden, so weit dies das Wetter gestattet. Die Stärke der türkischen Armee wird auf 85,000 Mann geschätzt. Die Kurden und Tscherkesser sollen einberufen werden und man erwartet, daß sie sich stellen werden.

Im Lande der Meriditen (Albanien) soll es bereits seit dem Sonntag zu Gefechten gekommen sein, indem Derwisch Pascha jede Vermittlung zurückgewiesen hat. Am ersten Tage wurden die Türken bei Menad geschlagen, am zweiten wurden sie jedoch siegreich und nahmen die Position bei Moela, eine halbe Tagereise von Sintari. Weiteres ist nicht bekannt geworden.

Großes Feuer in St. Louis.

Letzten Mittwoch Nacht um halb 12 Uhr brach im „Southern Hotel" zu St. Louis Feuer aus, welches sich mit ungeheurer Schnelligkeit mittels der Luken des Elevator den oberen Stockwerken mittheilte. Das Hotel war sechs Stockwerke hoch und war das größte Hotel im Mississippi Thale. Es hatte eine Front von 270 Fuß, war 113 Fuß tief und hatte genügenden Raum um 703 Gäste zu gleicher Zeit zu beherbergen.

Sowie das Feuer entdeckt wurde, gab man den Feuerlärm und in kurzer Zeit trafen auch die Rettungs Mannschaften auf der Brandstätte an, ehe sie jedoch an die Lösch-Arbeiten gehen konnten, hatten die Flammen bereits den größten Theil der oberen Stockwerke ergriffen.

Um 2 Uhr Morgens, als bereits der Dachstuhl und die oberen Stockwerke brannten, konnte man an den Fenstern Männer und Frauen in ihren Nachkleidern sehen, welche verzweifelt um Hülfe riefen. Es wurden Rettungsleitern herbeigeschafft und gelang es auch mit Hülfe derselben einige der Bewohner jener Zimmer zu retten; leider reichten die Rettungsleitern nicht bis zum sechsten Stockwerk hinauf, daß in den Zimmern dieses Stockwerks die meisten Bewohner elend verbrannt sind. Nun an der Ecke der 4. und Walnut Ser. gelang es, eine Leiter auf dem Portal des Hotels aufzustellen, so daß sie bis zu den Fenstern des sechsten Stockwerks hinaufreichte und dadurch wurden wenigstens fünf Hausmädchen gerettet.

Mehrere Personen sprangen in ihrer Angst aus den Fenstern ihrer Wohnzimmer auf die Straße hinab und dabei verloren drei Männer ihr Leben.

Der Qualm war selbst in den unteren Stockwerken des Hotels so dicht, daß die Lichter verlöschten u. dadurch der Schrecken unter den vor dem Feuertode fliehenden Gästen nur noch vergrößert wurde.

Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, entstand das Feuer im Vorrathsraume im Keller und wurde zuerst bemerkt, wie es aus dem Fußboden des ersten Stockwerkes empor schlug. Trotzdem sofort Löschversuche gemacht wurden, verbreitete sich dasselbe immer mehr, und nach kaum 10 Minuten züngelten die Flammen bereits in den Luken des Elevators und an den Gallerien des Hofraumes empor und ergriffen den Dachstuhl. Von da brannte es nach unten und ergriff zuerst die Zimmer der Dienerschaft, meist Mädchen, von denen viele ihren Tod gefunden haben. Es waren etwa 100 Mädchen in dem Hotel engagirt, welche sämmtlich im obersten Stockwerke schliefen. Der Schrecken unter denselben war unbeschreiblich und viele von ihnen sprangen in ihren Nachkleidern auf die Straße hinab.

Spätere Berichte zeigen, daß die ersten Nachrichten, die von 50—100 Todten sprachen, wie gewöhnlich sehr übertrieben waren. Der Verlust an Menschenleben dürfte die Ziffer 12 nicht übersteigen, allerdings immerhin noch schlimm genug. —Der Verlust am Gebäude und der Einrichtung wird auf eine Million Thaler angeschlagen; die Versicherung in mehr als fünfzig verschiedenen Compagnien beträgt $419.000.

!!! Soeben angelangt !!!

Soeben erhielten wir in unserer Office eine große Anzahl von

Heiraths- Tauf

und

Confirmationsscheinen

sowie

Familien-Registern,

welch letztere eingerichtet sind für 4—8 Photographien.

Alle diese Scheine sind **colorirt oder uncolorirt** zu haben und zwar zu den

Billigsten Preisen.

Wir empfehlen diese schönen Scheine und Register einem geehrten Publikum mit der Versicherung, daß es die ersten dieser Art, von so auserwähltem Geschmack und Eleganz sind, welche in dieser Gegend noch verkauft wurden.

Besonders machen wir junge Eheleute darauf aufmerksam daß ihnen hiedurch Gelegenheit gegeben ist sich um weniges Geld eine schöne Zierde für ihre Wohnungen zu verschaffen

Wir laden alle freundlichst ein uns durch ihre Kundschaft zu beehren, indem wir die Gewißheit haben, daß sie die hier angebotenen Waaren zu ihrer Zufriedenheit finden werden.

D. S. Keller,

Rechts-Anwalt,

Bellefonte, Pa.

Office nächst Thüre zur Centre Co BankCompany.

Glenn's Schwefel-Seife.

Das wirksamste, dem Publikum je gebotene äußerliche Heilmittel.

Glenn's Schwefel-Seife heilt mit wunderbarer Schnelligkeit alle localen Krankheiten und Störungen der Funktion der Haut, curirt und verhindert das Auftreten von Rheumatismus und Gicht, entfernt Grind, hindert das Haar am Ausfallen und Grauwerden, und ist das beste Schutzmittel gegen gewisse ansteckende Krankheiten.

Durch den Gebrauch dieser Seife werden Unschönheiten der Oberhaut dauernd entfernt und ein verschönernder Einfluß auf das Gesicht, den Hals, die Arme und in der That auf die ganze Hautfläche, welche dadurch bewunderungswürdig rein, schön und weich wird, ausgeübt.

Dieses billige, zweckmäßige Heilmittel macht die Auslagen für Schwefel-Bäder unnöthig.

Beschmutzte Kleider und Leinenzeug werden gründlich durch die Seife desinficirt.

Aerzte rathen ihren Gebrauch an.

Preis: 25 und 50 Cents per Stück; per Schachtel (3 Stück), 60c. u. $1.20.

N. B. Die großen Stücke für 50 Cents sind dreimal so groß, als die für 25 Cents.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, Schwarz oder Braun, 50 Cents.

C. N. Crittenton, Eigenthümer, No. 7 Sechste Avenue, New-York.

Das interessanteste 52 Spalten Lesestoff enthaltende Unterhaltungsblatt für die Familie, ist die

New Yorker Revue.

New Yorker Revue kostet $2 per Jahr portofrei zugesandt, Agenten verlangt. Office 15 Frankfort Str., New York. Post Box 5311. Probeblätter gratis.

Vick's illustrirte Preis Liste.

Fünfzig Seiten — 300 Abbildungen mit Beschreibung Tausender der besten Blumen und Gemüsen auf der Erde, und die Art und Weise dieselben zu wachsen — Alles für eine zwei Cent Briefmarke. In Deutsch und Englisch gedrückt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, fein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumentableau mit der ersten Nummer. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer für 1877 in Deutsch und Englisch ist soeben erschienen.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's

Blumen- und Gemüse-Garten,

ist das prachtvollste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hunderte feiner Abbildungen, und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier: $1.00 in eleganter Leinwand. In Deutsch und Engger.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's

Blumen- und Gemüse-Saamen

werden gepflanzt von einer Million Leute in Amerika. Siehe

Vick's Preisliste — 300 Abbildungen, nur 2 Cents.

Vick's Blumenführer, vierteljährlich, 25 Cents jährlich.

Vick's Blumen-und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Kronende Glorie.

THE HOME

Näh-Maschine

ward die

Erste Prämie

An der Centennial Exhibition, 1876, zuerkannt und hat wo immer sie ausgestellt ward höchste Anerkennung empfangen.

!! Druck-Arbeiten !!

Druck-Arbeiten aller Art werden

Zierlich und schnell verfertigt

In der

Millheim Journal Office.

Hand-Bills, Envelopes,

Geschäftskarten,

Letter-Heads, Bill-Heads.

Eine sehr gute Job-Presse.

Neue Job-Schriften.

Soeben haben wir eine Auswahl von neuen Job-Schriften in unserer Office erhalten und sind daher jetzt im Stande, Job-Arbeiten im besten Style, sowie in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen herzustellen. Wir drucken ferner noch

Posters,

Programme,

Pamphlets,

Visitenkarten,

Circulare,

Statements,

Blanks,

Labels,

Postal Karten,

und Alles was in einer gut eingerichteten Druckerei gearbeitet werden kann.

Unsere Arbeiten können nicht übertroffen werden, in einem

Umkreise von fünfzehn Meilen.

und wir laden deßhalb Jedermann ein, bei uns vorzusprechen und sich zu überzeugen, daß hier Druck-Arbeiten so wohlfeil, geschmackvoll und schnell geliefert werden als an irgend einem anderen Platze.

"Millheim Journal,"

Office auf dem zweiten Stock in Musser's Gebäude, Millheim, Centre County, Penna.

Walter & Deininger, Eigenthümer

C. T. Alexander. C. M. Bower

Alexander u. Bower,

Rechts-Anwälte.

Bellefonte, Penna

Office in Garmans neue Gebäuden

Ira C. Snyder,

Büchsenschmidt,

Haines Township,

nahe Woodward.

Neue doppelläufige und einfache Büchsen.

Reparaturen in allen vorkommenden Fällen.

Mäßige Preise.

33—1

Centennial-Exhibition.

Wie kann man dieselbe sehen ohne nach Philadelphia zu gehen? Man kaufe Frank Leslie's Historical Register, welches in zehn monatlich erscheinenden Heften ausgegeben wird und alsbald nach Schluß der Ausstellung vollendet sein wird. Jedes Heft hat gegen 80 Ansichten der Ausstellung nach Photographien in Holz geschnitten so daß das ganze Werk deren etwa 800 enthalten wird. Preis eines Heftes der Ausgabe für Subscribenten, auf starkes feines Papier gedruckt mit einem Extra Holzschnitt, unaufgeschnitten und zum Binden eigens eingerichtet, Fünfzig Cents. Diese Ausgabe wird durch Träger nur an Subscribenten abgeliefert.

Die „Mail Edition," auf leichteres Papier gedruckt und ohne Extra Holzschnitt, zu fünfunddreißig Cents pro Heft, ist bei allen Zeitungshändlern zu haben und wird auch von der Office des Unterzeichneten nach Empfang des Preises versandt.

Dies Werk, welches in keiner Familie in den Ver. Staaten fehlen sollte, erscheint Englisch und Deutsch; in letztee Sprache unter dem Titel: „Die Weltausstellung in Philadelphia."

Agenten für beide Ausgaben werden verlangt und erhalten liberale Bedingungen.

Man wende sich baldigst an

Frank Leslie,

Uhren! Uhren!

C. H. Help,

hält beständig die schönsten, elegantesten und modernsten Wand- und Taschenuhren, sowie von den feinsten und besten Goldwaaren zu den billigsten Preisen in seinem Raume, auf dem zweiten Stock in Alexanders Gebäude zum Verkaufe.

Reparaturen aller Art werden in kurzer Zeit gemacht.

Advokatur, Deutsches Notariat und Geschäfts Vermittlung Bureau von

Matthieu Enke & Dr. F. Smith.

306, 13. Strasse,

Nahe 2 Avenue. New York.

Einziehung von Schuldforderungen, Uebernahme von Klagesachen, Erbschafts-und Vermögens-Reclamationen, wie überhaupt Rechts- und Notariatsgeschäfte jeglicher Art. Instrumentirung von Dokumenten für auswärtigen Gebrauch. Ermittelung von Schicksal und Vermögen verstorbener und verschollener Personen.

Amerikanische und Europäische Staats wie Werthpapiere überhaupt, Grundeigenthum ꝛc. im Auftrage ge-und verkauft.

Auf Anfragen über Land- Steuer-, Militär- und Pensions- Angelegenheiten, Naturalisation, Patentsachen und dergl. ertheilen wir prompt Rath und Antwort.

Ausgebreitete Verbindungen unseres Geschäftes mit juristischen Fachmännern, Consulaten ꝛc. in allen Theilen Amerikas und Europas ermöglichen uns rasche und genaue Erledigung gegebener Aufge.

Jacob Kamp,

Lock Haven, Pa.

Ich habe soeben meine

Schuhe, Stiefeln, u. s. w.

für Herbst und Winter erhalten, welche ich zu den billigsten Preisen verkaufe

Schuhe, Stiefel, Gaiters, Slippers und Rubbers

von allen Sorten für Herren, Damen und Kinder und so wohlfeil wie man sie 20 Jahre zurück kaufen konnte. Die besten

Herrn Kip Stiefel,

mit Doppelsohlen und Top von Hand gemacht für **$3.50.** Eine andere Sorte Herrn Stiefel, das Paar **$2.50**

Mein Motto: "Die beste Waare für die niedrigsten Preise "cash."

The Journal.

Alter & Deininger, Proprietors

B. O. Deininger, Associate Editor.

Millheim, Thursday Apr. 26

Terms—$1.50 Per Annum.

The best if not the only political news of any importance is that the bogus Packard government of Louisiana has hopelessly collapsed, and that Carpet-bagism in the South has come to a sudden, an unexpected, an ignoble and disgraceful end. Every good citizen of whatever political faith, every friend of his country, every patriotic heart, will hail with joy the dawn of Peace and Good Will to all and between all men and sections of our great and glorious country. The War of the Rebellion is ended. *"Let us have Peace."*

The Hat Question.

That Earth is not man's abiding home is sufficiently established by the fact that there is always some "question" or other to harrass the minds and disturb the peace of mankind. Take she slavery question as an example. There was a time when it convulsed this great and fair land from centre to circumference. Every nook and corner of the country was most fearfully agitated by this all-absorbing question. And what awful sacrifices in treasure and blood did it not cost the nation to settle this question—finally and forever.

There are other questions hardly less important than the slavery question. Europe has its Eastern question, which all its great and wise men have not been able to solve, and about which the Great Powers will soon clutch each other by the throats.

As a nation we had and have a great many questions of major or minor importance. There was our Presidential question, just passed. But few of us have as yet digested the disappointments and heart burnings antecedent and consequent to *that* question; nor is the settlement at all satisfactory to most of us.

So there is an infinite variety of questions on all sides—of every possible nature and kind—civil, political, religious and social. Ordinarily men can throw questions to a side whenever they grow weary of them. Not so with journalists: They must squarely face them all the times and under all circumstances. Ot them it is expected to *lead* public opinion on the various questions as they arise, and they can not, if they are true to their high calling, shirk this responsibility.

There is one question, however, on which editors stand on a level with other men: It is the Hat question—*Ladies' Hats* of course are meant. It is one of the most arbitrary, radical and stubborn questions that poor mortal *man* has to deal with, and what makes it the more keenly vexatious is that there is no earthly prospect of anything like a final settlement. Fathers and husbands periodically exhaust their diplomatic powers in the vain hope of a final disposition of this disturber of the family peace, all to no purpose.

We have seen men turn pale with rage at the mere mention of this question. We have heard men wish their wives and daughters were in Heaven at the mere suggestion that the Hat question was about to assume a practical turn.

Feeling convinced that we (as a people) can never have lasting peace on this matter, we advise a truce of at least six months' duration, but can hardly expect to have it in the face of such incendiary language as the following, by the Philadelphia *Times*:

The new spring hat worn by the ladies is just too big for anything, and happily we shall probably be rid of the monotony of hearing this feminine decoration called sweet. Hats that started some years ago no larger than an acorn have grown to such size as to cast a shadow half across Chestnut street, and a couple of them would save the promenaders on two blocks from sunstroke. No husband or father need fear that he will not get the worth of his money when invested in hats for wife or daughter. They—we are talking about the hats—are so large that a mortgage even will not cover them, and it is probable the really fashionable hat will have to be worn in the country for want of room elsewhere. They will be a death-blow to the trade in parasols and umbrellas; two or three of them in the theatre will make the place look crowded, and clergymen who have to stand in a pulpit above a few of the newest hats will feel as if they were preaching to a lot of gaily-decorated but greatly overgrown circus tents. If the amusement season were not virtually over there might be a sensation in hats, but that will now be left to the camp meeting, where the real utility of the new style will be developed.

Lost. The subscriber lost the School Tax Duplicate for 1876, as he thinks, along Water Street somewhere. The finder will please return the same to me or leave it at the Journal office.

Jacob Alter.

Most folks have a part of their gardens dug and planted, and those that have not ought to be ashamed of themselves.

In Lewisburg little onions are in big demand. Just the reverse here: Big onions are in little demand. What a *difference* in only thirty miles.

The Poor House was defeated by a majority approaching 2000. Hope that question is effectually shelved for the next two decades.

During the month of April a fair number of our patrons have called upon us and paid us their subscriptions cash down. *Sarves us right.* Next?

Our thanks are due to the Board of Directors of the International Exhibition Company for an invitation to attend the opening Ceremonies of the Exhibition, May 10th.

Those that pretend to know say that digging garden or picking stones are just as healthful exercise as playing base ball; but the practical difficulty is to make Young America believe such stuff.

How many boys in and about town are at work or in school, and how many running the streets or loafing in stores and taverns? Is the proportion two to one, or one to two? Will any one take the census?

The weather just now is very fine, but getting a *leetle* warm already. It makes a fellow sort o'—pshaw! this English is a poor excuse of a language, you can't express yourself exactly. We must get our German man to write out the idea.

Let us be clean, in order that we may be healthy. To be thoroughly so, and to counteract eruptive tendencies and render the skin white and smooth, let us use Glenn's Sulphur Soap. No eruption can withstand it. Depot, Crittenton's No. 7 Sixth Avenue, New York. Hill's Hair & Whisker Dye, black or brown, 50 cts.

The *Honorable* and the *Reverend* up on the hill are making things hum about their premises. They are trying to outdo each other in improvements. That's business, brethren, pitch in. Into the improvement business we mean, not into each other.

Mr. Daniel F. Beatty, of Washington, N. J., the energetic and persevering manufacturer of the Beatty Piano and Golden Tongue Parlor Organs, deserves the highest credit for having produced the most perfect musical instrument combined with the utmost beauty and chasteness of design yet offered the musical public. See his advertisement in another page. Address Daniel F. Beatty, Washington, N. J., U. S. A.

That eminent statesman, Hon. C. S. Wolf is going to start a coal yard at Lewisburg. We congratulate you, Charlie, upon having found your true calling at last. Hope Col. Slifer and Senator Dill will let bygones be by-gones, and buy their coal of *you*.

One of the best Book Stores in Central Pennsylvania, is that of James Welch in Bellefonte. Full to repletion in its various departments, Mr. Welch sells at prices that defy competetion anywhere. Just now he makes a speciality of paper and envelopes selling the latter at *five cents* per pack, and note paper at 7—10 cents per quire. We advise our readers to visit and buy at Welch's store when they go to Bellefonte.

Our Penn Hall corespondents both go for *Yoney* like sin. *Kape cool*, the Irishman said as he tried to curry the kicking mule. Don't get personal, gentlemen. Give us news, happenings, incidents and the like. That's what we prefer.

A New Man.—J. Newman, Jr., the king Clothier of Bellefonte, is exactly the right man in the right—placethe man for the people and the times. Clothed in a suit of his clothes, a fellow must feel like Croesus. Why we only bought a hat of Julius and all Bellefonte thought we "looked splendid." Warm greetings and friendly faces on all sides were the consequence. Now, if you go to Bellefonte on business or pleasure, just buy some clothing of Newman, and you will thank us for sending you there.

Rev. Dr. Wm. A. Muhlenburg, a distinguished Lutheran Divine, died at a very advanced age in New York, on the 8th instant. Dr. M. was a man of great learning and deep piety. He will be remembered as the author of that beautiful hymn, "I would not live always, I ask not to stay," as long as singing is a part of worship, public or private.

Another good man has gone to his eternal home.

A pleasant, good looking, vivacious, loquacious, red-haired, red-whiskered and red-faced sort of a fellow from Mifflinburg called in to see us last week. He was in such a rosy humor that he actually promised to send us a dozen *big* lemons. Wouldn't be a bit surprised if he would add to the lemons—Baltimore Oysters, Cheese, Crackers, *Oranges*, Tobacco, Cigars, Pens, Ink and Paper. Think of it: A poor country editor surrounded with such a profession of luxuries, Whew!

W. C. Duncan offers three choice building lots for sale in Millheim. Read his notice in another column.

Old Ben Wade is most desperately "mad" over a certain Mr. Hayes, late a citizen of the state of Ohio, but now a resident of Washington D. C. Wade is so full of wrath that he can't *pronounce* himself, and is fast getting *dangersome*. Just listen what he says of that kind, amiable gentleman over there, who "means so well" and tries so hard to preserve a reasonable equilibrium between parties and factions:

"No doubt he meditates the destruction of the party that elected him. A contemplation of all this fills me with amazement and inexpressible indignation. Some have attempted to excuse him by saying that he means well, but hell is paved with such intentions."

We suggest to our Republican friends to take charge of Ben before he hurts somebody.

The Rail Road is progressing slowly but surely. We are informed that yesterday the first construction train crossed bridge No. 1, just this side of Paddies' Tunnel. The other bridges near Spring Mills are also in the course of construction and the work goes on. A gap of same five miles from the forks westward is still without ties, but we hear that there are nearly enough made to cover this distance that only want to be hauled to the road. The contract for the erection of station houses at the Forks and Spring Mills, will be awarded about the 18th of May. Our *opinion* is that we may expect the *Bullgine*, that is the first regular train "on or about the 4th of July." Our *wish* is that it come to-morrow, yet we are not particularly *mad* about it. Gentlemen who expect to make the speeches on the *glorious 'casion*, had better commence writing and be sure to have them properly committed in time. *We* count ourself out, by about "8 to 7."

For the Journal.

In reply to what *Yoney* (of Spring Mills) has said concerning the concert of the Junior Singing Class at Penn Hall, I would say, he is sadly mistaken in asserting that they had no audience. Had such been the case they would not have been disappointed, as they did not expect a large crowd, or else they would have advertised. They realized over $10.00, their admission being only 10 cents. Now, Yoney, where is the concert of the Spring Mills Singing Class, about which they boasted so much? How sad to think that all their bright hopes were frustrated, and they not even got a taste of a concert. The Preachers to whom the proceeds of the concert were to be given, will no doubt be astonished on receiving the immense amount. Hereafter don't boast till the thing is over.

Fraklin.

Spring Mills Items.

Mr. Wm. A. Kerlin is one of the best millers in the state. Give him a trial and you will find it so.

I. J. Grenoble has just returned from the city and is now unpacking a complete assortment of merchandise at very low prices. Great excitement prevails in consequence.

Mr. P. J. Leitzell opened a school here on Monday. He is a good scholar and an experienced teacher. Success to him and his school.

Messrs. Vandyke have about completed their part of the R. R. to this place. They are practical business men.

The Sabbath School opened on the 15th instant with a goodly number in attendance. Many others should attend. Come friends, it will do you good to be present. You cannot very well satisfy your consciences unless you are. Try it.

Yoney.

Gregg Township Splinters.

Prof. D. M. Wolf opened the Spring term of the Penn Hall Academy on the 16th inst. The indications are that he will be well patronized.

In your issue of week before last, the correspondent of Spring Mills who calls himself "Yoney" made some misrepresentations concerning the Penn Hall singing class, which it is not more than just to correct, He calls it the Junior Convention and, why he calls it Junior is a mystery to everbody except to himself, but everybody knows that he was proud that his name was registered in this well known singing class in years past. The Junior Convention as he calls it was a series of sessions of the Penn Hall singing class, and for the benefit of the class. It was not intended to be a Convention or it would have been advertised as such. Prof. Weaver kindly tendered his time and valuable instructions to his old class of which he has been teacher for a few years, as a token of respect. Prof. Meyer assisted him on the evening of the concert with instrumental music. The concert was merely given to realize funds to defray the expenses for light and fuel, and the house being filled the class realized more than they expected. The whole affair was a complete success. Suffice it to say that if "Yoney would have been wanted as a manager for the old Penn Hall singing class, he would have had an invitation in due time.

2-Forty.

Notice.—Whereas letters testamentary on the estate of Sarah Zeigler, late of Gregg township, Centre county, Pa., deceased, have been granted to the subscriber, all persons indebted to said estate are requested to make immediate payment, and those having claims against the same, to present them duly autkenticated, for settlement.

Daniel Zeigler.
6t. Executor.

DIED.

Mrs. Veronica H. Fisher consort of Rev. P. S. Fisher, died in Phila. April 3rd, '77, of apoplexy, aged 66 years and 5 months.

On the 12th inst., at Centre Hall, Flora, infant daughter of Moses and Rebecca Richard, aged 2 years, 2 months, and 24 days.

On the 24th of March, at Rebersburg, Wilson E., Son of Joseph and Susan Miller, aged 18 years, 10 months and 17 days.

Blessed are the dead who fall asleep in the Lord.

On the 16th inst., at Rebersburg, John T. M. Son of Samuel and Jane Zeigler, aged 4 years, 4 months and 28 days.

CHURCH DIRECTORY.

Rev. G. W. Bouse will preach in the M. E. Church, Millheim, next Sunday evening.

Rev. C. F. Deininger will preach in the Evangelical Church, Millheim, next Sunday morning at 10 o'clock.

German services in the Lutheran Church, Aaronsburg, next Sunday morning at 10 o'clock.

Lodge and Society Directory.

The Millheim Cornet Band will meet in the Town Hall on Monday and Thursday evenings.

Providence Grange No. 217 P. of H., meets in Alexander's block on the 2nd Saturday of each month at 6½ P. M. and on the fourth Saturday of each month at 1½ P. M.

The Irving Literary Society meets in the Town Hall, every Friday evening.

The Millheim B. & L. Association meets in Town Hall, on the evening of the second Monday of each month

Millheim Council, No. 309, O. U. A. M. meets on 1st and 3rd Saturdays of each month, at 7 o'clok, P. M., in their Lodge Rooms, Wilt's Building.

Haines Township Auditors' Report.

Philip Stover and M. S. Fiedler, Supervisors, in accouut with Haines Township,

1876,	DR.	
Mch. 6.	To Cash,	$100
1877,		
Mch. 6.	Duplicate,	889.97.
	Tax, Unseated Lands,	15.58.
	Cash, (Stiver.)	204.09.
		$1209.64.
1877,	CR.	
Mch. 6.	By Work on Roads,	$928.45.
	Exonerations,	3.65.
	Collecting Taxes,	44.49.
	Philip Stover, Services,	59.
	M. S. Fiedler, "	45.75.
	Lumber,	23 57.
	Cash from M. S. Fiedler,	90.
	Due Bill, M. S. Fiedler to Successors,	14.73.
		$1209.64.

Geo. B. Stover and J. H. Wyle, Overseers, in account with Haines Township.

1876,	DR.	
Mch. 6.	To Cash	$352.13.
	Duplicate,	747.58.
	Tax, Unseated Lands,	17.80.
		$1117.51.
1877.	CR.	
Mch. 6.	Paid Sundry Persons, use of D. Kreamer,	$148.95.
	Paid Sundry Persons, use of S. Frederick,	24.16.
	Paid Sundry Persons, use of Mary Stover,	83.
	Paid Sundry Persons, use of Moyers,	74.19.
	B. F. Philips, Merchandise,	14.36.
	M. M. Musser, "	67.71.
	I. D. Boyer, "	3.31
	J. W. Snook, "	2.02.
	Wm. Condo, Wood,	4 50.
	John Geistweit, "	7.75.
	B. F. Haffley, "	6.
	Stover & Kurtz, "	7.
	Jesse Wert, "	16.75.
	H. B. Fullmer, "	1.37.
	J. Ketner, Warning out Shunk,	50.
	E. J. Deshler, Medical Attendance,	26.45.
	P. T. Musser, "	7.25.
	Philip Stover, Butchering,	1.50.
	D. J. Meyer, keeping Tramps.	3.70.
	J. H. Wyle, "	75.
	Geo. B. Stover, "	4.50.
	Sam'l Kreamer, Mending,	8.28.
	H. Acker, "	55.
	H. A. Mingle, Levying Tax,	3.
	Exonerations,	8.30.
	Geo. B. Stover, Services,	12.
	Per cent. on Tax	20.89.
	J. H. Wyle, Services,	15.
	Per cent. on Tax,	16.48.
	Due Bill, Geo. B. Stover, to Successor,	39.53,
	Cash,	487.76.
		$1117.51.

We, the undersigned Auditors do hereby certify that we have examined the above accounts of the Supervisors and Overseers of Haines Township and find them correct.

Samuel Burrell,
R. G. Deihl, Auditors.
M. S. Fiedler,

Aaronsburg, Pa., March 6th 1877.

L. C. & S. C. RAILROAD.

PROPOSALS will be received until 18th of May, for the building of a Station House at the forks of Penn's Creek, and also, for a Station House and Engine House at Spring Mills.

Plans and specifications may be seen at Lewisburg—Office opposite the depot.

Geo. W. Leuffer,
Engineer.

DR. BANNING

s permanently located at the ST. CHARLES HOTEL, Pittsburgh, Pa. Diseases and Deformities of the Spine, Uterine Displacements, Dyspepsia, Hernia and Piles successfully treated by the BANNING SYSTEM of Mechanical Supports. Call or send for descriptive pamphlet, "The House You Live In." Mailed free.

EVERY SOLDIER who was wounded or contracted permanent disease in service, can get a pension by writing to John Kirkpatrick, Cambridge, Ohio.

6 New pieces sheet music, retails for $1.75, sent for 10 cts. and stamp. Cheap Music Co., Middleboro, Mass. 4w

25 ELEGANT CARDS all styles with name, 10 cts., post paid. J. B. Husted, Nassau, Co., N. Y. 4w

FUN 1 copy curious love letter, 1 pk. comic cards 1 pack popping question cards; all for 10 cts. & stamp. Fun Card Co., Middleboro, Mass. 4w

Best bargains in America. FARMS Maps and Catalogue free. J. F. Mancha, Dover, Del. 4w

FUN 1 package comic Envelopes, pk. comic Cards, pack scroll cards, 24 p. book of Fun; all for 10 cts. & stamp. Novelty Co., Middleboro, Mass. 4w

Building Lots for Sale.

The subscriber offers for sale three building lots on Water street. Millheim, near the Brick Mill. These are choice sites for homes and will be sold at a bargain. For particulars apply at the Journal Office, or to

W. C. Duncan,
Lewisburg, Pa.

HARDWARE

HARDWARE

HARDWARE

HARDWARE

JAMES HARRIS & CO.,

Dealers in Hardware,

No. 5. Brockerhoff Row,

BELLEFONTE, PA.

OLDEST HARDWARE STORE IN CENTRE CO.

Complete line of Hardware of all Kinds at the

LOWEST PRICES.

The Celebrated Barley Sheaf Cook Stove & Anchor Heater.

CALL AND SEE.

WHY WASTE YOUR MONEY
WHY WASTE YOUR MONEY
WHY WASTE YOUR MONEY

IN SUCH HARD TIMES
IN SUCH HARD TIMES
IN SUCH HARD TIMES

IT WILL PAY YOU
IT WILL PAY YOU

TO COME TO OUR STORE
TO COME TO OUR STORE

For anything in the line of

Dry Goods, Clothing, Carpets, Oil Cloths, Boots & Shoes, Dress Goods, Notions, Trimmings, &c.

We are selling—LADIES SHOES at $1.00 cts

We are selling—Ladies Button Shoes at $1.50

We are selling—Ladies White Hose at 5 cts

We are selling—Ladies Handkerchiefs at 5c

We are selling—DRESS GOODS at 8 cents

We are selling—Dress Goods at 10 cents

We are selling—CALICOES at 5 cents

We are selling—SHIRTINGS at 8 cents

We are selling—SPOOL COTTON at 2 cents

We are selling—LADIES DOLMANS $2.50 c.

We are selling—Ladies Trimmed Hats at 1.50

We are selling—Ladies Trimmed Hats at 1.75

We are selling—Ladies Trimmed Hats at 2.00

We are selling—CARPETS at 20 cents

We are selling—CARPETS at 25 cents

We are selling—Ingrain Carpets at 30 cents

We are selling—Brussels Carpets at $1.00

We are selling—MEN'S SUITS at $5.00

In fact we are selling everything usually kept in a large and well selected stock for less than any other house in Centre County. It will pay you to call and see for your selves.

S. & A. LOEB.

J. ZELLER & SON,

No. 6 Brockerhoff Row,

BELLEFONTE, PA.

DEALERS IN

Medicines, Toilet Articles, Drugs, &c.

A Full Stock of Goods of Superior Quality always on Hand. CHAMOIS SKINS for 10 cents and upwards. CARRIAGE SPONGES, 15 cents and upwards. A share of the public patronage respectfully solicited.

BUSH HOUSE,

BELLEFONTE, PA.

F. D. M'CULLOM,

Late Chief Clerk of the Robinson House, Pittsburg, Penna.,

Proprietor.

Only First Class Hotel in the City.

Charges moderate.

!!FRAMES!!

PICTURE & MOTTO FRAMES

Just received at WELCH'S CHEAP BOOK and STATIONARY STORE next door to the Post Office, a large assortment of Motto and Picture Frames, embracing many New & Beautiful Designs in Rustic, Enameled and Solid Walnut, which will be sold at greatly

Reduced Prices

Motto Frames, with Back and Glass, 30 and 35 cts.
Rustic Frames, 8x10, with back and glass, 30 and 35 cts.
Mottos, many New Styles, 5 cents.
Envelopes, 4, 5 and 6 cents per pack.
Note paper, 5, 7 and 10 cents per quire.
Fancy Box Paper, 2 Tints, only 15 cents a box.

WALL PAPER

A Great Variety of NEW STYLES just received, and selling lower than ever before. Good Styles of Brown Paper for 7 cents per Bolt. Best quality of White Paper 11 to 14 cts. per Bolt. Brown and White Splints, of all Sizes from 8 to 25 cents per bunch. Our Goods are all plainly marked in Figures and sold at one price only, and to do no injustice to any, the terms are strictly cash to all.

JAMES WELCH.

NERVOUS DEBILITY.

Vital Weakness or Depression, a weak exhausted feeling, no energy or courage; the result of Mental Over-work, Indiscretion or Excesses, or some drain upon the system is always cured by

Hvmphrey's Homeopathic Specific No. 28.

It tones up and invigorates the system dispels the gloom and despondency, imparts strength and energy—stops the drain and rejuvenates the entire man. Been used twenty years with perfect success by thousands. Sold by dealers. Price, $1.00 per single vial; or $5.00 per package of five vials and $2.00 vial of powder. Sent by mail on receipt of price. Address Humphrey's Homoepathic Medicine Company, 562 Broad way, New York. 51x13 ly.

BIG EST Milton Gold Jewelry Combination out. Consisting of elegant watch chain, ladies' handsome brooch, and ear drops, pair elegant gold stone sleeve buttons, set spiral studs, collar button, heavy plain wedding ring, and gents' Parisian diamond pin. The above articles sent, post-paid, for 50 CTS. have been retailed for $6. Bankrupt stock and must be sold. Solid Milton Gold Watches, $10 each, for speculative purposes, good timers, equal in appearance to a $200 genuine gold. "His reputation for honesty, fair dealing and liberality is unequaled by any advertiser in this city."—*N. Y. Day Book, Dec. 16, 1876.*
POSTAGE STAMPS TAKEN AS CASH.
F. STOCKMAN 27 BOND ST., New York.

TRIFLING
WITH A COLD IS ALWAYS DANGEROUS.
USE
WELL'S CARBOLIC TABLETS,
a sure remedy for COUGHS, and all diseases of the THROAT, LUNGS, CHEST and MUCOUS MEMARANE,
Put up only in BLUE Boxes.
SOLD BY ALL DRUGGISTS.
C. H. CRITTENTON. 7 Sixth Avenue, New York.

READ THIS!!

A chance for all to make or save money, AND GET THE BEST GOODS IN THE MARKET.

TEAS, COFFEES, &C.,

sold at lower prices than the same qualities can be bought at any other house in this country. All goods guaranteed to be satisfactory and as represented, or the money will be refunded on return of the goods, which may be done at our expense.

The reputation of our house for selling standard goods at Low Prices, (for 36 years), has given us a standard in New York City and vicinity, that is not enjoyed by any other house in the trade. After mature deliberation we have determined to offer our goods to housekeepers in the interior, at the Lowest Wholesale Trade Prices, when a Club is formed large enough to make a small case. The goods of each member of the club will be put in seperate packages, and marked with name and cost, so as to avoid confusion in distribution. Goods will be sent by Express to Collect on Delivery. All wishing to save money dy purchasing family supplies at New York Wholesale Prices can talk the matter over among friends and neighbors, and send to us for Club Circular, Price-list, &c. We give a present of either goods, or money to the person who gets up the club, to compensate for trouble ect. Samples of TEA & COFFEE sent by mail. Send for Price-list, and Club Circular. 4w

Stiner's New York & China Tea Co.,
M. H. MOSES, & CO.,
Proprietors.
77, 79, 81, 84 and 86 VESEY Street N. Y.

WANTED An old establisbed N. Y. and Havana firm want a General Agent in Millheim, to control the sales of their Cigars. A permanent paying position for an acceptable man. Must be energetic and reliable. Address, RAMON, LOPEZ & Co., 147 Reade Street, New York.

FUN 1 pack acquaintance cards, 1 pack hdkf. flirtation, 1 pack scroll, all sorts, for only 10 cents & stamp. Fun Card Co., Middleboro, Mass. 4w

HA 1 comic oil chromo, 7x11, mounted, worth 25c, 1 pk. love cards, 1 pk. comic envelopes, 1 pk comic cards, 1 pk, scroll, 1 24 page book Fun, all sent for only 5 3c. stamps, Novelty Co., Middleboro, Mass. 4w

PROTECT YOUR BUILDINGS,

Which may be done with one-fourths the usual expense, by using our

PATENT SLATE PAINT

(Fifteen Years Established.)
MIXED READY FOR USE.
Fire-proof, Water-proof, Durable, Economical and Ornamental.

A roof may be covered with a very cheap shingle, and by application of this slate be made to last from 20 to 25 years. Old roofs can be patched and coated, looking much better and lasting longer than new shingles without the slate, for

One-third the Cost of Re-shingling.

The expense of slating new shingles is only about the cost of simply laying them. The paint is FIRE-PROOF against sparks or flying embers, as may be easily tested by any one

IT STOPS EVERY LEAK,

and for tin or iron has no equal, as it expands by heat, contracts by cold, and NEVER CRACKS nor scales. Roofs covered with Tar Sheathing Felt can be made water-tight at a small expense, and preserved for many years. This Slate Paint is

EXTREMELY CHEAP.

Two gallons will cover a hundred square feet of shingle roof, while on tin, iron, felt, matched boards, or any smooth surface, from two quarts to one gallon are required to 100 square feet of surface, and although the paint has a heavy body it is easily applied with a brush.

No Tar is used in this Composition,

therefore it neither cracks in Winter, nor runs in Summer.

On decayed shingles, it fills up the holes and pores, and gives a new substantial roof that will last for years. CURLED OR WARPED shingles it brings to their places, and keeps them there. It fills up all holes in felt roofs, stops the leaks—and although a slow dryer, rain does not affect it a few hours after applying. As nearly all paints that are black contain TAR, be sure you obtain our genuine article, which (for shingle roofs) is

CHOCOLATE COLOR,

when first applied, changing in about a month to an uniform slate color, and is, all intents and purposes SLATE. On

TIN ROOFS

our red color is usually preferred, as one coat is equal to five of any ordinary paint. For

BRICK WALLS

Our BRIGHT RED is the only reliable Slate Paint ever introduced that will effectually prevent dampness from penetrating and discoloring the plaster.

These paints are also largely used on outhouses and fences, or as a priming coat on fine buildings.

Our only colors are CHOCOLATE, RED, BRIGHT RED, and ORANGE.

NEW YORK CASH PRICE LIST.

1 Gallon, can and box		$1 50
2 " " "		2 35
5 " " "		5 50
10 "	keg	9 50
20 "	half barrel	16 00
40 "	one barrel	30 00
10 lbs., cement for bad leaks		1 25

We have in stock, of our own manufacture, roofing materials, etc., at the following low prices:

1000 rolls extra Rubber Roofing, at 3 cents per square foot. (Or we will furnish Rubber Roofing Nails, Caps, and Slate Paint for an entire new roof, at 4½ cents per square foot.)

2000 rolls 2-ply Tarred Roofing Felt, at 1¾ cents per square foot.

3000 rolls 3-ply Tarred Roofing Felt, at 2½ cents per square foot.

2000 rolls Tarred Sheating, at ½ cent per square foot.

5000 gallons fine Enamel Paint, mixed ready for use, on inside or outside work, at $2 per gallon, all shades.

1000 Bbls Slate Flour	per bbl.	$3 00
1000 " Soapstone Flour	"	3 00
1000 " Grafton Mineral	"	3 00
1000 " Metalic Paint, dry	"	2 00

Special prices per ton or car-load lots.
All orders must be accompanied with the money, or subject to 30 days draft on well known parties.

N. Y. SLATE PAINT COMPANY,
102 & 104 Maiden Lane, New York.

25 FANCY CARDS 15 styles with name 10 cts. Post paid, J. B. Husted, Nassau Rens Co., N. Y.

BEATTY'S Parlor Organ Est'd. in 1856

The best and most lasting parlor organ now in use. No other parlor organ has ever attained the same popularity.

It has been tested by thousands, many of them competent judges, and gives universal satisfaction to all.

The music is adapted to the human voice, ranging from the softest flute-like note to a volume of sound unsurpassed by any instrument.

This instrument has all the latest improvements, and every organ is fully warranted for six years. Beautiful oil polish, black walnut panelled cases, which will not CRACK or WARP, and forms, in addition to a splendid instrument of music, a beautiful piece of furniture.

This organ needs only to be seen to be appreciated, and is sold at extremely low figures for cash. Second-hand instruments taken in exchange.

Agents wanted, male or female, in every county in the United States and Canada. A liberal discount made to teachers, ministers churches, schools, lodges, etc., where I have no agents. Illustrated catalogue and price list free. Correspondence solicited. Agent discount given where I have no agents. Best offer ever given now ready. Address,

DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

J. S. MILLER,
Fashionable Tailor,
AARONSBURG.

Having opened rooms on the 1st floor of John Rupp's building he is prepared to manufacture all kinds of men's and boy's garments, according to the latest styles, and upon shrtest notice, and all word warranted to render satisfaction. Cutting and repairing done.

BEATTY'S Parlor Organs Est'd. in 1856.

Believing it to be BY FAR the best Parlor and Orchestral Organ manufactured, we challenge any manufacturer to equal them. The celebrated Golden Tongue Reeds in this organ in conjunction with the Perfected Reed Boards produce sweet, pure and powerful tones. Superb cases of new and elegant designs. Ministers, teachers, churches, schools, lodges, etc., should send for price list and discounts.

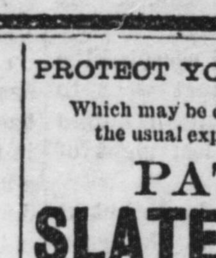
Dealers will find it to their advantage to examine this instrument. It has improvements found in no other. Correspondence solicited.

Best offer ever given. Money refunded upon return of organ and freight charges paid by me (Daniel F. Beatty) both ways if unsatisfactory, after a test trial of five days. Organ warranted for six years. Agents discount given everywhere I have no agent. Agents wanted. Address,

DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

$200 A Month, AGENTS WANTED on our THREE GREAT $2 BOOKS. The STORY of CHARLEY ROSS.

A full account of this great Mystery, written by his Father, beats Robinson Crusoe in thrilling interest. The Illustrated hand-book to all religions, a Complete Account of al denominations and sects. 300 Illustrations. Also the ladies' medical guide, by Dr. Pancoast. 100 Illustrations. These books sell at sight. Male and Female Agents coin money on them. Particulars free. Copies by mail $2 each. John E. Potter & Co., Phila.



Alcott's Water-Wheel

Awarded the Centennial Medal.

The most practical, simple, and effective. Its superior advantage at part gate is universally acknowledged. Address, C. T. ALCOTT & SON, Mfrs. of Wheels and Mill Machinery, Mount Holly, N. J. Will sell *manufacturing rights.*

INSURANCE MEN! TAKE NOTICE.
AGENTS WANTED
—FOR THE—
New England Mutual Life Ins. Co.
The oldest mutual in the country, Chartered 1835.
LIBERAL TERMS GIVEN.
MARSTON & WAKELIN, General Agents, 133 South Fourth Street, Philadelphia.

Active Agents wanted *instantly* to introduce the

CENTENNIAL EXPOSITION
DESCRIBED AND ILLUSTRATED.

Nearly 800 pages; only $2.50; rich illustrations; and a *treasure* as the best and cheapest History of the Great Exhibition. Endorsed by Officials, Press, and Clergy. Is selling *immensely*. One lady cleared $350 in four weeks. Act quickly. Now or never. For full particulars, Address HUBBARD BROS., Publishers 733 Sanson Street, Phila.

AG'TS WANTED FOR HISTORY
CENTEN'L EXHIBITION

It contains nearly 400 fine engravings of buildings and scenes in the Great Exhibition and is the only authentic and complete history published. It treats of the grand buildings, wonderful exhibits, curiosities, great events, etc. Very cheap and sells at sight. One Agent sold 48 copies in one day. Send for our extra terms to Agents and a full description of the work. Address NATIONAL PUBLISHING Co., Philadelphia, Pa.

CAUTION, Unreliable and worthless books on the Exhibition are being circulated. Do not be deceived. See that the book you buy contains 913 pages and nearly 400 fine engravings.

Daniel F. Beatty's
PIANOS & ORGANS

Caution.—The reputation I have gained and the celebrity of my Organs, have induced some unprincipled parties and agents to copy my circulars, and misrepresent my instruments; against this the public are hereby cautioned. All my Organs bear my trade-mak, Golden Tongue, and all my Pianos have the word PIANO underlined, and also have my name and testdence, Daniel F. Beatty, Washiaton, N. J., without which none is genuine.

Address,
DANIEL F. BEATTY,
Washington, N. J., U. S. A.

BEATTY'S CELEBRATED GOLDEN TONGUE.
Parlor Organs.

Messrs. Geo. P. Rowell & Co., (N. Y.) Newspaper Reporter, says:

"Daniel F. Beatty, the organ builder, of Washington, N. J., presses forward with greatest vigor."

From Wm. Peol, Niagara Falls, N. Y. "Several months use of the elegent Parlor Organ you sent me satisfies me that it is one of the best made. It has a rich tone—its various tones are most pleasant. I most heartily recommend your orggns for parlor school, church or other use."

Best offer ever given. Money refunded upon return of organ and freight charges paid by me (Daniel F. Beatty) both ways if unsatisfactory, after a test trial of five days. Organ warranted for five years. Send for extended list of testimonials before buying a parlor Organ. Address.

DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

DAVID F. FORTNEY,
ATTORNEY-AT-LAW,
BELLEFONTE,
43x1y. PA.

Awarded the Highest Medal at Vienna.

E. & H. T. ANTHONY & CO.
591 *Broadway, New York.*
(Opp. Metropolitan Hotel.)
Manufacturers, Importers & Dealers in
Engravings, Chromos and Frames.
STEREOSCOPES & VIEWS,
Albums, Graphoscopes, Photographs,
And kindred goods—Celebrities, Actresses.

PHOTOGRAPHIC MATERIALS
We are Headquarters for everything in the way of
STEREOPTICONS AND MAGIC LANTERNS,
MICRO-SCIENTIFIC LANTERN,
STEREO-PANOPTICON,
UNIVERSITY STEREOPTICON,
ADVERTISER'S STEREOPTICON,
ARTOPTICON,
SCHOOL LANTERN, FAMILY LANTERN,
PEOPLE'S LANTERN.
Each style being the best of its class in the market.

Catalogue of Lantrns and Slides, with directions for using, sent on application.

Any enterprising man can make money with a Magic Lantern.

Visitors to the Centennial Exposition will do wisely to defer purchasing goods in our line until they come to our store in New York, where they will find greater variety and more moderate prices, and can select more at their leisure. But we have a concession to sell some styles of our goods in the building of the Department of Public Comfort, and those not coming to New York are invited to call on our representation there.

A full stock of Views of the Exposition Buildings and their contents.

Cut out this ad. for reference.

WANTED. We will give energetic men and women
Business that will Pay
from $4 to $8 per day, can be pursued in your own neighborhood, and is strictly honorable. *Particulars free*, or samples worth several dollars that will enable you to go to work at once, will be sent on receipt of fifty cents.
Address LATHAM & CO.,
Box 2,154. 419 Washington St., Boston, Mass.

$200,000 IN GOLD!
AND OTHER VALUABLE PREMIUMS,
GIVEN TO THOSE WHO
Work for the Times!

THE CINCINNATI WEEKLY TIMES: Published for 33 years, has a National character and influence, with patrons in every State and Territory in the Union, and of all shades and politics. Its new department,

HOMES FOR THE PEOPLE

In the *South* and *Far West*, will be invaluable to all looking out for NEW PLACES OF RESIDENCE.

Every Patron of the Times is presented, free of charge, with an Illustrated Year-Book of valuable information, for 1877, alone worth the price of the paper.

Enterprising men wanted everywhere, to solicit subscribers, and secure our Gold and other Valuable Premiums. A sample copy of the Times, our Illustrated List of Premiums to be given to Agents, and other documents, will be sent free on application to
CINCINNATI TIMES CO.,
62 W. Third St., Cincinnati, O

The Journal.

Valler & Deininger, Proprietors

B. O. DEININGER, Associate Editor.

Millheim, Thursday Apr. 26

Terms—$1.50 Per Annum.

Millheim on the L. C. S. C. R. R., has a population of 6—700, is a thriving business centre, and controls the trade of an average radius of over eight miles, in which the JOURNAL has a larger circulation than all other county papers combined.

Advertisers will please make a note of this

BESSIE KENDRICK'S JOURNEY.

BY MRS ANNIE A. PRESTON.

"Cars stop twenty minutes!" called out Conductor Richardson at Allen's Junction. Then, as the train came to a dead halt, he jumped down upon the depot platform, ran along to the front of the long line of passenger cars, where the engine was standing, and swinging himself up into the cab, said to the engineer:

"Frank, I want you to come back to the first passenger coach and see a little girl that I don't hardly know what to make of."

Frank nodded without speaking, deliberately wiped his oily, smoky hands in a bunch of waste, took a look at his grim, dusty face in a narrow little mirror that hung beside the steam gague, pulled off his shirt frock, put on a coat, changed his little black greasy cap for a soft felt, taking those "dress up" articles from the tender box, where an engineer has something stowed away for an emergency, and went back to the car as requested.

He entered the car and made his way to the seat where the conductor sat talking to a bright little girl, about nine years old, oddly dressed in a woman's shawl and bonnet.

Several of the passengers were grouped around the seat, evidently much interested in the child, who wore a sad, prematurely old countenance but appeared to be neither timid nor confused.

"Here is the engineer," said the conductor, kindly, as Frank approached.

She held up her hand to him, with a winsome smile breaking over her pinched little face, and said:

"My papa was an engineer before he became sick and went to live on a farm in Montana. He is dead and my mamma is dead. She died first, before Willie and Susie. My papa used to tell me that after he should be dead there would be no one to take care of me, and then I must get on the cars and go his old Home in Vermont. And he said, if the conductor would not let me ride because I hadn't any ticket, I must ask for the engineer and tell him that I am James Kendrick's little girl, and that he used to run on the M. & S. road."

The pleading blue eyes were now suffused with tears; but she did not cry after the manner of childhood in general.

Engineer Frank stooped down and kissed her very tenderly; and then as he brushed the tears from his own eyes said:

"Well, my dear, so you are little Bessie Kendrick. I rather think a merciful Providence guided you on board this train."

Then turning round to the group of passengers, he went on:

"I knew Jim Kendrick well. He was a man out of ten thousand. When I first came to Indiana, before I got acclimated, I was sick a great part of the time, so that I could not work, and I got homesick and discouraged. Could not keep my board bill paid up, to say nothing of my doctor's bill, and didn't much care whether I lived or died.

"One day the pay car come along and the men were getting their monthly pay, and there wasn't a cent coming to me, for I hadn't worked an hour for the last month."

"I felt so blue that I sat down on a pile of railroad ties and leaned my elbows on my knees, with my head in my hands, and cried like a boy, out of sheer home sickness and discouragement."

"Pretty soon one came along and said, in a voice that seemed like sweet music in my ears, for I hadn't found much real sympathy, although the boys were all good to me in their way: You have been having a rough time of it, and you must let me help you out."

"I looked up and there stood Jim Kendrick, with his month's pay in his hand. He took out from his roll of bills a twenty-dollar note and held it out to me.

"I knew he had a sickly wife and two or three children, and that he had a hard time of it himself to pull through from month to month, so I said, half ashamed of the tears that were streaming down my face, 'Indeed, I cannot take the money, you must need it yourself.'"

"'Indeed, you will take it man,' said Jim. 'You will be all right in a few days, and then you can pay it back.' Now come home with me to supper and see the babies. It will do you good."

"I took the note and accepted the invitation, and after that went to his house frequently, until he moved away and gradually I lost sight of him."

"I had returned the loan, but it was impossible to repay the good that little act of kindness did me, and I guess Jim Kendrick's little girl won't want for anything, if I can prevent it."

Then turning again to the child whose bright eyes were open now, the engineer said to her:

"I'll take you home with me when we get to Wayne. My wife will fix you up and we'll write and find out whether those Vermont folks want you or not. If they do, Mary, I shall go on with you. But if they don't care much about having you, you shall stay with us and be our little girl, for we have none of our own. You look very much like your father—God bless him."

Just then the eastern train whistled, Engineer Frank vanished out of the car door and went forward to the engine, wiping the tears with his coat sleeve, while the conductor and passengers could not suppress the tears this little episode evoked during the twenty minutes stop at Allen's Junction.—*N. Y. Independent.*

Cats and Snakes.

It is not often that we hear any cerdit rendered to the cat for either intelligence or affection; and it is therefore pleasing to be able to record two instances in which one, if not both, of these qualities is shown in a remarkable manner in this animal. A gentleman writing from India to a friend in England, a few months ago, says of a pet Persian cat. "I was lolling on the sofa, drowsily perusing the newspaper, a few mornings ago, when Tom came and stood near me mewing in a plaintive way, as if to attract attention. Not wishing to be disturbed, I waved him off. He, however, returned in a minute or so, and this time jumped on to the sofa, and, looking me in the face, renewed his noise more vigorously. Losing patience, I roughly drove him away. He then went to the door of the adjoining room, and stood there mewing most piteously. Fully aroused, I got up and went towards him. As I approached, he made for the further corner of the room, and began to show fight, bristling up flourishing his tail. It at once struck me that there was an unwelcome visitor in the room, which Tom wished to get rid of; and sure enough, in looking towards the corner, I discovered a cobra coiled up behind a boot-shelf under a dressing table. The noise made by our approach aroused the snake, and he attempted to make off; but I dispatched him with my gun, which was ready loaded close by. You should have seen Tom's satisfaction. He ran between my legs, rubbing himself against them caressingly, as if to say, 'Well done, master!' The snake measured five feet seven inches in length."

The friend to whom this incident is related, after reading it to me, went on to say, that some years ago, when in India with her father, the family were gathered after tea, one rainy evening, listening to one of their number who was reading an interesting story. While thus engaged, a cat of which her father was very fond jumped on his knee, and, moving about in a restless manner, began to mew in a louder key than usual. The old gentleman, as he was wont, commenced to caress the cat, expecting thereby to quiet it; but to no purpose. It showed signs of impatience, by jumping down and up again, mewing vigorously the whole time. Not wishing to be interupted in what was going on, he called for a servant to put the cat out of the room; but Puss, would not tamely submit to an indignant turn-out, and commenced clawing at the old man's feet. This he thought was going too far, he rose to chastise the cat, but, ere he had time to do so, he discovered it was nothing less than a timely warning which Puss had given him, for not far from where he sat there was under a table, a small, venomous snake, which probably would have bitten him had he molested or trampled on it. The reptile was immediately killed; and Puss ceased mewing.—*Chambers' Journal.*

The Rev. Cyrus Jeffries, of Centre county, must be a somewhat remarkable person. According to the Osceola *Reveille* he has cleared no less than twelve farms, built twelve houses and twelve barns and planted twelve orchards. To this is added the business of cabinet-making, millwrighting, lumbering, plumbing, graining, and glazing. Professionally he is known as teacher, preacher, doctor, editor, author, poet, novelist, and historian. Besides all these strings to his kite, "he is an accomplished artist, having few equals in house, sign, landscape and portrait painting." He also served in the Legislature of Indiana, was engaged in commercial pursuits, manufactured patent medicine and organized and established a new denominational church. In his younger days he was an active sportsman, a "brag shot", and a successful fisherman. And he still lives.

THE DEATH OF A HERMIT.—On Friday last Austin Sheldon, the Pike county (Pa.) hermit, was found on top of one of the mountains, dead, in a ten-feet snow drift. He had lived over forty years in a cave in the rocks, near the entrance of which his body was found. Sheldon was nearly seventy-two years old. He was discovered in his cave thirty years ago by hunters. He said he had been living there ten years, and had not seen any human beings in that time. About a year ago a brother and sister of the hermit, from Connecticut, both wealthy, went to his abode and endeavored in every way to get him to return to his friends. It was of no avail. Sheldon had lost his wife after a brief married life, and disappeared on the day of the buriel.—He was not heard of until last year. Sheldon lived on game, fish, roots and berries. At the time of his death his form was much bent. The clothing that hung in rags and tatters from his person had been donned twenty-two years ago and never taken off. It was held together by hickory withes. He never washed. A thick gray beard that hung almost to his waist, and hair of the same color hanging over his shoulders, was matted with burrs and twigs, and had not been touched with a comb or brush for forty-five years. Sheldon was an educated man. His family is among the leading ones of Connecticut.

THE DUTIES OF CONSTABLES UNDER THE LICENSE LAW.—Constables, under the license law, are bound to return all persons to the Court who engage in the selling of liquor or beer in violation of the provisions of that law. Their duties are very plainly laid down in Purdon's and Binn's Digests, as follows:

"It shall be the duty of every constable of every town, borough, township or ward within this Commonwealth, at every term of the court of quarter session of each respective county, to make return or affirmation whether within his knowledge there is any place within his bailiwick kept and maintained in violation of this act; (Act of Assembly regulating the sale of spiritous, vinous or malt liquors, passed April 20, 1868,—)and it shall be the especial duty of the judges of the said courts to see that this return is faithfully made; and if any person shall make known to such constable the name or names of any one who shall have violated this act, with the names of witnesses who can prove the fact, it shall be his duty to make return thereof, on oath or affirmation, to the court, and upon his willful failure to do so, he shall be sentenced to imprisonment in the jail of the county for a period not less than one nor more than three months, and pay a fine not exceeding fifty dollars.

By complying strictly with the above, constables may save themselves a great deal of trouble.

BLACKSNAKE VS. RATTLESNAKE.—It is said that the blacksnake is an inveterate enemy of the rattlesnake, and that in their encounters it generally leaves the field victorious. An eye-witness of one of their combats furnishes the following incident in *Forest and Stream*: "In the middle of the road lay an ordinary blacksnake, and quite a large rattlesnake, eyeing one another fiercely—both ready for an attack. The party stood motionless to see the battle take place; but he waited long, and still the combatants did not move. At length, tired of watching, he slightly shook the bar of the fence, which caused the rattlesnake to look from its opponent to himself. Instantly the blacksnake sprang on the other, twisted itself tightly around its neck, and then its body, and glided off, and there lay the rattlesnake, dead. The victim, we all know, was a powerful foe; the victor as harmless a snake as there is in the land.

PREACHER, BANKER AND SWINDLER.—Rev. Zebulon Phillips, of Amsterdam, N. Y., one of the most prominent men in that part of the State, has absconded with a large amount of money belonging to a firm of which he was a member. Mr. Phillips began life as a Methodist preacher and was a member of the Troy Conference. He was formerly financial manager of the Methodist Book Concern, and treasurer of a Methodist school in Troy. Some time ago he resigned from the ministry and became a member of the banking firm of Morris & Phillips of Amsterdam.

A correspondent at Bloomfield, who had read the statement that W. C. Ripley had been a Justice of the Peace in Tiogo county for twenty years, informs THE TIMES that Perry county is ahead thus far. Mr. John Garman, of Watts township, Perry county, has held the Justice of the Peace office for thirty-five years, and is beginning another term. He has had the same constable, Mr. Jacob Freit, for thirty-three years.—*Times.*

Says the New York Telegram: "A village congregation in Vermont was disturbed the other Sunday, during the momentary stillness following the opening prayer, by a voice from the adjoining dwelling exclaiming, "Mary where's the nails?" Soon the answer came, "In the coffee-pot, you fool!"

The J. Madison Wells family, of Rapides parish, Louisiana, have a small war claim pending before the Southern Claims Commission, itemized as follows:

J. Madison Wells	$450.658
Eanny M. and Ida Wells	221.405
Mrs. M. L. Wells	18.790
Estate of Michael B. Wells	1.160
Total	$692 013

Mr. J. Madison Wells' last hours in Washington were devoted to the fruitless efforts to persuade the commission to allow the little family bill. Even after having made a President and languished in prison therefor, the trifle of pocket change that he wanted for the Wells family was denied him. The ingratitude of Republics!—*Times.*

The Pottstown *Republican* comes up bristling with indignation at what it calls the President's surrender of Republican trusts. If it is true, says that paper, "that Hampton and Nicholls were elected, he, the President, was not, and he should withdraw from the place and permit Tilden to fill the office."

Ellen Grant was before a New York police court yesterday for drunkenness. She said, "Your Honor, I'm an aunt to Ulysses that was eight years in Washington. I went to see him there several times. I lost two sons in the army at Bull Run, and my husband was lost in the navy." The judge let her go.

The editor of the average organ in Pennsylvania can lift himself over a fence by the straps of his boots, but his difficulty now is to ascertain whether he had better lift himself to Mr. Blaine's side or drop over where the President is. The organs will need a good deal of careful advice from headquarters this year.

A young lady left Williamsport a few years ago for Kansas. She writes that she is doing as well as can be expected under the circumstances. She's had three husbands, two pair of twins, and the ague. Go west, young women.

A gentleman who went from Centre county to Kansas some time ago has written home: "Men, who can get a living in Pennsylvania had better stay there."

The Pine Station camp-meeting, Clinton county, will begin on the 7th of August this year and continue to the 16th.

VEGETINE

PURIFIES THE BLOOD, Renovates and Invigorates the Whole System.

ITS MEDICINAL PROPERTIES ARE ALTERATIVE, TONIC, SOLVENT AND DIURETIC.

VEGETINE is made exclusively from the juices of carefully selected barks, roots and herbs, and so strongly concentrated, that it will effectually eradicate from the system every taint of **Scrofula, Scrofulous Humor, Tumors, Cancer, Cancerous Humor, Erysipelas, Salt Rheum, Syphilitic Diseases, Canker, Faintness at the Stomach,** and all diseases that arise from impure blood. Sciatica, Inflammatory and Chronic Rheumatism, Neuralgia, Gout and Spinal Complaints, can only be effectually cured through the blood.

For Ulcers and Eruptive Diseases of the Skin, Pustules, Pimples, Blotches, Boils, Tetter, Scald-head and Ringworm, VEGETINE has never failed to effect a permanent cure.

For Pains in the Back, Kidney Complaints, Dropsy, Female Weakness, Leucorrhœa, arising from internal ulceration, and uterine diseases and General Debility, VEGETINE acts directly upon the causes of these complaints. It invigorates and strengthens the whole system, acts upon the secretive organs, allays inflammation, cures ulceration and regulates the bowels.

For Catarrh, Dyspepsia, Habitual Costiveness, Palpitation of the Heart, Headache, Piles, Nervousness and General Prostration of the Nervous System, no medicine has given such perfect satisfaction as the VEGETINE. It purifies the blood, cleanses all of the organs, and possesses a controlling power over the nervous system.

The remarkable cures effected by VEGETINE have induced many physicians and apothecaries whom we know to prescribe and use it in their own families.

In fact, VEGETINE is the best remedy yet discovered for the above diseases, and is the only reliable BLOOD PURIFIER yet placed before the public.

THE BEST EVIDENCE.

The following letter from Rev. E. S. Best, Pastor of M. E. Church, Natick, Mass., will be read with interest by many physicians. Also, those suffering from the same disease as afflicted the son of the Rev. E. S. Best. No person can doubt this testimony, as there is no boubt about the curative powers of VEGETINE:

NATICK, Mass., Jan. 1, 1874.

MR. H. R. STEVENS: Dear Sir—We have good reason for regarding your VEGETINE a medicine of the greatest value. We feel assured that it has been the means of saving our son's life. He is now seventeen years of age; for the last two years he has suffered from necrosis of his leg, caused by scrofulous affection, and was so far reduced that nearly all who saw him thought his recovery impossible. A council of able physicians could give us but the faintest hope of his ever rallying, two of the number declaring that he was beyond the reach of human remedies, that even amputation could not save him, as he had not vigor enough to endure the operation. Just then we commenced giving him VEGETINE, and from that time to the present he has been continuously improving. He has lately resumed his studies, thrown away his crutches and cane, and walks about cheerfully and strong.

Though there is still some discharge from the opening where the limb was lanced, we have the fullest confidence that in a little time he will be perfectly cured.

He has taken about three dozen bottles of VEGETINE, but lately uses but little, as he declares that he is too well to be taking medicine.

Respectfully yours,
E. S. BEST,
MRS. L. C. F. BEST.

ALL DISEASES OF THE BLOOD.

If VEGETINE will relieve pain, cleanse, purify and cure such diseases, restoring the patient to perfect health after trying different physicians, many remedies, suffering for years, is it not conclusive proof, if you are a sufferer, you can be cured? Why is this medicine performing such great cures? It works in the blood, in the circulating fluid. It can truly be called the GREAT BLOOD PURIFIER. The great source of disease originates in the blood; and no medicine that does not act directly upon it, to purify and renovate, has any just claim upon public attention.

Recommend It Heartily.

SOUTH BOSTON, Feb. 7, 1870.

MR. STEVENS: Dear Sir—I have taken several bottles of your VEGETINE, and am convinced it is a valuable remedy for Dyspepsia Kidney Complaint, and general debility of the system.

I can heartily recommend it to all suffering from the above complaints.

Yours respectfully,
MRS. MONROE PARKER,
386 Athens Street.

Prepared by H. R. Stevens, Boston M.
Vegetine is Sold by All Druggists.

BEATTY Piano & Organs Best in Use.
DANIEL F. BEATTY
Washington, New Jersey, U. S. A.

EPHRAIM BARTHOLOMEW,
Boot & Shoemaker,
MILLHEIM, PA.

Would most respectfully inform the public that he is prepared to do all kinds of work in his line in the most satisfactory and workmanlike manner. Prices moderate. A share of the public patronage respectfully solicited. 41-6m

BEATTY PIANO! GRAND SQUARE AND UPRIGHT. Agents wanted everywhere. Address, DANIEL F. BEATTY, Washington, New Jersey, U. S. A

Geo. L. Potter, Jno L. Kurtz

GEO. L. POTTER & CO.,
General Insurance Agency.
BELLEFONTE PA.,

Strongest Agency in the County. Policis issued on the Stock and Mutual Plan. 18x1

DAN. F. BEATTY'S
Parlor Organs,

These remarkable Instruments possess capacities for musical effects and expression never before attained, adapted for Amateur and Professional, and an ornament in any parlor.

EXCEL IN QUALITY OF TONE, THOROUGH WORKMANSHIP, ELEGANT DESIGNS AND FINISH

and Wonderful Variety of their Combination Solo Stops.

Beautiful new Centennial Styles now ready. Address,

DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

Late Immense Discoveries by STANLEY and others are *just added* to the only *complete*.

Life and Labors of Livingstone.

This veteran explorer ranks among the most heroic figures of the century, and this book is one of the most attractive, fascinating, richly illustrated and instructive volumes ever issued. Being the only entire and authentic life, the millions are eager for it, and wide-awake agents are wanted quickly. For proof and terms address HUBBARD BROS., Publishers, 723 Sansom St., Phila. 13t

JOHN C. MOTZ & CO. BANKERS
MILLHEIM, PA.

Recieve Deposits,
Allow Interest,
Discount Notes.
Make Collection
Buy and Sell Government Securities
Gold and Coupons,
Issue Drafts on
New York, Philadelphia or Chicago
and possess ample facilities for the trasaction of a General Banking, Business.

JOHN C. MOTZ, President. A WALTER, Cashier.

BEATTY PIANO
Grand Square and Upright.

From Geo. E. Letcher, firm of Wm. H. Letcher & Bro. Bankers, Fayette, Ohio. "We received the piano and think it a very fine toned one out here. Waited a short time to give it a good test. If you wish a word in favor of it we will cheerfully give it.'

James R. Brown, Esq., Edwardsville, Ill. says: "The Beatty Piano received gives entire satisfaction." Agents wanted. Send for catalogue. Address

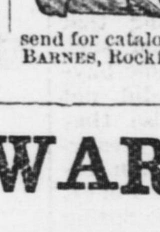
DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A

N E W ! ! !

Mrs. M. A. Sourbeck and Mrs. A. Chambers, have established a Millenery Shop in Millheim.

Bonnets, Hats Ribbons Flowers

and all goods entering into their line kept, and sold as cheaply as possible for *cash*. Call at the Post Office Building and be convinced. Satisfaction guaranteed. 18x1y.



BARNES' FOOT POWER MACHINERY. 13 different machines with which Builders, Cabinet Makers, Wagon Makers and Jobbers in miscellaneous work can compete as to QUALITY AND PRICE with steam power manufacturing; also Amateur's supplies, saw blades, fancy woods and designs. Say where you read this and send for catalogue and prices. W. F. & JOHN BARNES, Rockford, Winnebago Co., Ill.

HARDWARE! HARDWARE! HARDWARE!

HARDWARE!

THE BEST

AND

CHEAPEST

AT

Boggis Bros.

Exchange Building,
MAIN STREET,
Lock Haven.

FARMERS OF CENTRE CO.

I would respectfully call your attention to the celebrated

Keystone Hand Made Chains.

These chains have been thoroughly tested by farmers and teamsters in this neighborhood, and are pronounced by all who have used them as far superior to any other chains made. Having secured the sole agency for Centre county for the sale of these chains, I am prepared to furnish on short notice anything in the line of CHAINS, from the heaviest stump machine chain down to the smallest chin chain, all *hand made*, of the best refined iron, and warranted for one year.

Call on or address
A. O. Deininger.
Millheim, Dec. 14. 1876.

BEATTY PIANO!
Grand Square and Upright.
BEST OFFER EVER GIVEN NOW READY.
DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

IVINS' PATENT HAIR CRIMPERS.

Adopted by all the queens of fashion. Send for circular. E. IVINS, No. 2903 North Fifth St., Philadelphia, Pa.

EMPIRE CLOTHING STORE!
J. F. Chambers,
Proprietor,
POST OFFICE Building, Millheim, Pa.

Keeps a full line of Clothing Hosiery, and Gents' Furnishing Goods always on hand, and sells at the lowest living prices for *cash*. 17 1y

BEATTY PARLOR ORGANS
ESTABLISHED IN 1856.

Any first-class SIGN PAINTER AND LETTERER can learn something to his advantage by addresting the manufacturer

DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A.

Beatty's Parlor
ORGANS.

ELEGANT STYLES, with Valuable Improvements. New and Beautiful Solo Stops. OVER ONE THOUSAND Organists and Musicians endorse these organs and recommend them as STRICTLY FIRST CLASS in tone, Mechanism and durability. Warranted for six years.

Most Elegant and Latest Improved.

Have been awarded the HIGHEST PREMIUM in competition with others for

Simplicity, Durability,
PROMPTNESS,
AND PIANO LIKE ACTION
PURE, SWEET, and EVEN BALANCED TONE, ORCHESTRAL EFFECTS and INSTANTANEOUS ACCESS WHICH MAY BE HAD TO THE REEDS.

Send for Price List. Address,
DANIEL F. BEATTY,
Washington, New Jersey, U. S. A

CRISTADORO'S
HAIR DYE.

Cristadoro's Hair Dye is the SAFEST and BEST; it acts instantaneously, producing the most natural shades of Black or Brown; does NOT STAIN the SKIN, and is easily applied. It is a standard preparation, and a favorite upon every well appointed Toilet for Lady or Gentleman. Sold by Druggists.

J. CRISTADORO,
P. O. Box, 1533. New York.

BEATTY PIANO! BEST IN USE.
Grand Square and Upright.
DANIEL F. BEATTY.
Washington, New Jersey, U. S. A.

DR. D. H. MINGLE,

Offers his professional services to the public. Answers calls at all hours

OFFICE AND RESIDENCE,
Millheim, Penn'a
18x1y.

THE MILLHEIM GROCERY,
BY GEORGE ULRICH,

Has just a little the best COFFEE, SUGAR, SYRUPS TEAS, CHOCOLATE DRIED FRUIT, CONFECTIONARIES, CHEESE AND CRACKERS, in town.

Also a general variety of NOTIONS and Stationary.

Country Produce taken in exchange for goodes, at the highest market rates CALL AND SEE. 18x1y

CHAS. H. HELD,
DEALER IN ALL KINDS OF
Clocks, Watches and
JEWELRY.
of the latest styles.

All kinds of Clocks, Watches and Jewelry repaired on short notice and WARRANTED. The ladies and the public generally are invited to call. Room—Second Floor of Alexander's Block,
Millheim, Centre Co., Penna.

J. W. WALLACE & CO.,
Druggists,
Corner Main And Grove Streets,
LOCK HAVEN, PA.

A full stock of Drugs & Chemicals constantly on hand. All the leading Patent Medicines—aints, Oils and Gass, at lowest prices

The undersigned would again call the attention of the public to the fact that they are still engaged in the manufacture of Monuments, Couches, Headstones, or any other work entering into their line. Our prices are moderate while our work is second to none in this part of the state. Call and See.

SHOPS, EAST of BRIDGE, MILLHEIM, PA
DEININGER & MUSSER.

FURNITURE ROOMS
Ezra Krumbine.
(Successor to J. O. DEININGER,)

Would most respectfully inform the citizens of Centre county, that he has constantly on hand all kinds of FURNITURE, made of the best material and in the most approved styles.

BUREAUS, BEDSTEADS, WASHSTANDS, SINKS, TABLES, DOUGH TRAYS, CORNER CUPBOARDS

and all other articles in this line constantly on hand. Prices cheap to suit the times. The wants of young married couples especially suited. Come and see. SHOPS, MAIN STREET CENTRE HALL, PA. 21x1y.

HARDWARE & STOVES

Complete Line of Hardware, in all the various Departments.

Spear's Anti-Clinker Silver Moon Parlor Stove, superior to all others.

Susquehanna Cook Stoves, Improved Sovereign Portable Range, warranted to give satisfaction.

all kinds of Cheap Parlor Stoves, at the lowest prices to suit the TRADE.

THOMAS A. HICKS & BRO.

FURNITURE ROOMS.
W. H. MILLER & BRO.

Would most respectfully inform the citizens of Penns and Brush Vallies that they have opened a Furniture Store, three doors east of the Bank, Millheim, where they will keep on hand all kinds of Furniture, such as

CHAMBER SETTS, EXTENSION TABLES, BEDSTEADS, WHAT NOTS, WASH STANDS, SINKS, BRACKETS, TABLES, DOUGH TRAYS, PICTURE FRAMES, CORNER CUBBOARDS,

and all other articles in their line. Repairing done. Orders promptly attended to. Prices cheap, to suit the times. A share of the public patronage is respectfully solicited. 4x6m.